

# THE LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF NORTH CAROLINA



# ENDOWED BY THE DIALECTIC AND PHILANTHROPIC SOCIETIES

M782 C814bxB

MUSIC LIB.



This BOOK may be kept out ONE MONTH unless a recall notice is sent to you. A book may be renewed only once; it must be brought to the library for renewal.









# DER BARBIER VON BAGDAD

The Barber of Bagdad

# Komische Oper in zwei Aufzügen

Text und Musik

von

### PETER CORNELIUS

Klavierauszug mit Text von Waldemar von Baussnern



VEB BREITKOPF & HÄRTEL MUSIKVERLAG

LEIPZIG

EDITION BREITKOPF Nr. 2066

# INHALT

•	Scite		ZWEITER AUFZUG	
Geschichte der Originalpartitur	111 2			eite
ERSTER AUFZUG		1 Szene	Zwischenakt  Margiana: Er kommt! O Wonne meiner Brust!	
1. Szene. Chor der Diener Nureddins: Sanfter Schlummer wiegt ihn ein	13	Terzett.		122 125 129
2. Szene. Nureddin: So leb' ich noch Vor deinem Fenster die Blumen	24 26		Margiana, Bostana, Kadi: Allah ist groß Nureddin: O holdes Bild in Engelschöne	
3. Szene. Bostana: Sei Allahs Frieden über dir  Nureddin: Kommst du, ein Dämon, von dein Berge Kâf	31 32	2.32ene.	Margiana: Wohl hab' ich Grüße dir er- sonnen	
Duett. Bostana, Nureddin: Wenn zum Gebet 4. Szene. Nureddin: Ach. das Leid hab ich getragen	36 50	Duett.	Margiana, Nureddin: So mag kein andres Wort erklingen	
5. Szene. Abul Hassan: Mein Sohn, sei Allahs Frieden hier auf Erden	54	3. Szene.	dein Glück Terzett. Margiana, Nureddin, Bostana Bostana: Der Abul Hassan	
Duett. Abul Hassan: Mars und Merkur schauen auf dich	57	4. Szene.	Terzett. Margiana, Nureddin, Abul Nureddin: Daß nicht die laute Welt uns störe	
6. Szene. Chor. Nureddins Diener: Hinaus! Hinaus aus Hof und Haus!	68 74	5. Szene.	Terzett. Margiana, Nureddin, Bostana Bostana: Erschrecket nicht, der Kadi kam zurück	152
7. Szene: Nureddin: Ich seh, durch Strenge werd' ich ihn nicht los	79	6. Szene.	Abul mit einigen Dienern Nureddins, Bostana. Abul: Wo ist er hin?	157
Abul Hassan: Laß dir zu Füßen wonne- sam mich liegen	82	7. Szene.	Abul, Diener Nureddins, später der Kadi Abul: Unsel'ger Freund!	159
Duett. Nureddin, Abul Hassan: O Liebet Liebet Seligstes Gefühlt	91	8.Szene.	Die Vorigen, Freunde des Kadi, Klage- frauen, Bewohner Bagdads	1.1
8. Szene: Abul Hassan: So schwärmet Jugend 9. Szene: Nureddin: So hat der Satan dich noch immer hier?		9. Szene.	Kadi: Verruchte Diebe, die ihr offen  Der Kalif nebst Gefolge. Die Vorigen Kalif: Sprich, Kadi! Du bist Herr in deinem Hause	
10. Szene. Nureddin: O sehet den Armen Chor der Diener: So lasset uns eilen, den Kranken zu heilen		10. Szene.	Margiana, Bostana, Die Vorigen Kadi: Zeig' deinen Schatz, mein Kind	192
Abul Hassan: Ali, Sadi, habt Erbarmen!			Chor: Heil sei der Schönen	218

## Geschichte der Originalpartitur

#### Schicksale

Mit dem dritten Bande der Gesamtausgabe der im Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig erschienenen musikalischen Werke von Peter Cornelius unterbreitete der Herausgeber das erste dramatisch-musikalische Werk des Dichterkomponisten der Öffentlichkeit, dessen komische Oper in zwei Aufzügen, den "Barbier von Bagdad". So einfach und selbstverständlich dies Unternehmen manchem jetzt erscheinen mag, so mühevoll und schwierig gestaltete sich Jahre hindurch der Weg, der schließlich zum Druck dieser Originalpartitur führte. Ihr bitteres Schicksal ist bekannt. Peter Cornelius dichtete den Text im Oktober und November 1855 und im November 1856 zum größten Teil in Weimar und auf der Bernhardshütte (Thüringer Wald) nach einem Stoff aus "1001 Nacht".

Am 7. November 1856 begann er, auf der Bernhardshütte weilend, zu komponieren und in den nächsten 14 Tagen "setzten sich die lyrischen Hauptmomente fest"; später siedelt er in ein Häuschen des Johannisgrundes bei Johannisberg über, das ihm ein Freund zur Verfügung gestellt hatte, und vollendet die Oper dort im Februar 1858. Im Mai desselben Jahres überreichte er die fertige Partitur Franz Liszt, der das Werk am 15. Dezember 1858 im Hoftheater zu Weimar aufführte. Sie enthält die Widmung: "Franz Liszt, seinem Meister, Freund und Gönner, widmet diese Blätter als ein geringes Zeichen seiner Bewunderung, seiner Liebe und Dankbarkeit / Am 2. April 1858 / Weimar / Peter Cornelius." Das heitere Werk fiel Intrigen zum Opfer, und Liszt legte den Taktstock als Hofkapellmeister nieder. Peter Cornelius zog bescheiden-stolz seine Tondichtung zurück und verschloß sie in seinen Schrein; er rührte nie wieder daran.

Am 26. Oktober 1874 entschlief er. Zweieinhalb Jahre später führte das Hoftheater zu Hannover unter Hofkapellmeister K. L. Fischer das Werk ein einziges Mal auf. Leider starb der Dirigent drei Monate später.

Im Jahre 1882 gelangte diese Partitur in die Hände des damals sechsundzwanzigjährigen Felix Mottl, der nach ihr eine einaktige Partitur anfertigte und seine Bearbeitung am 1. Februar 1884 im Hoftheater zu Karlsruhe aufführte, die Hermann Levi später ergänzte und drucken ließ. Von ihr wird weiter unten die Rede sein.

Im Jahre 1897 wurde die Originalpartitur dann von der Familie Cornelius dem Herausgeber anvertraut, der sie seinen Cornelius-Arbeiten zugrunde legte. (U. a.: Peter Cornelius und sein Barbier von Bagdad. Die Kritik zweier Partituren. Peter Cornelius gegen Felix Mottl und Hermann Levi. Leipzig, bei Breitkopf & Härtel 1904.) Diese führten am 10. Juni desselben Jahres zur Wiederaufführung des Werkes in der ursprünglichen Form im Hoftheater zu Weimar, das mit der stürmisch umjubelten Tat dies deutsche Meisterwerk den deutschen Bühnen wieder übergab.

#### Lesarten

Peter Cornelius legte unter den Augen Franz Liszts eine vorletzte und während der Proben eine letzte Feile an sein Werk. Die Resultate der Proben trug er meist eigenhändig in die Orchester- bzw. Solound Chor-Stimmen ein; eine gleichzeitige Eintragung in die Partitur erfolgte vielfach nicht. Auf eine so große Zahl dieser Eingriffe man auch trifft — nie sind sie so erheblich, daß man von einem Umkomponieren

10:35:4

sprechen könnte. Selbst zusammengezählt ergeben sie kein irgendwie erheblich verändertes Gesamtbild der Partitur. Sie erstrecken sich auf Striche, Herausnahme einzelner Instrumente, in ganz seltenen Fällen auf Einfügung neuer, auf leichte Änderungen in dem Gang der Stimmen, endlich nur auf eine wenige Takte lange Andersfassung der Instrumentation. Die Chronologie all dieser Korrekturen und ihre Zahl war auf Grund der Tatsache genau festzustellen, daß die Notenschreiber des Weimarer Hoftheaters die Partitur erst erhielten, nach dem Liszt und Cornelius das Werk durchgesehen hatten. Es war ohne weiteres klar: die Korrekturen, die in der Partitur standen und in die Stimmen fortlaufend mit eingeschrieben wurden, fallen vor die Zeit der Proben, während die Korrekturen, die in die Partitur und die Stimmen zugleich eingetragen wurden, in die Zeit der Proben fallen.

Mit derselben roten Tinte, mit der die ersten Korrekturen erfolgten, sind auch die zahlreichen Regiebemerkungen in die Partitur nachgetragen. Das genaue Arrangement der siebenten Szene im ersten Akt ergab sich aus der Solostimme Abul Hassans. Über sämtliche Lesarten ist im Vorwort des Partiturbandes genauester Aufschluß gegeben.

#### Unechte Eintragungen in die Originalpartitur, Merkmale

Nicht die Originalpartitur wurde während der Aufführung des Werkes in Hannover benutzt, sondern eine noch in den Händen der Erben befindliche gute Abschriftpartitur. Die Originalpartitur gelangte im Jahre 1875/76 in die Hände Carl Hoffbauers († 1893 in Mainz), der im Auftrag der Familie des verstorbenen Dichterkomponisten einen Klavierauszug anfertigte (1876; Leipzig, bei C. F. Kahnt Nachf.). Er enthält die nachgelassene, von Liszt instrumentierte Barbier-D-dur-Ouvertüre, gibt — wenige Kleinigkeiten ausgenommen — ein treues Bild der Partitur, berücksichtigt den Wunsch des Autors, der den Begrüßungschor am Schluß des zweiten Aktes gestrichen haben will (dieser Chor ist veröffentlicht im Nachtrag I dieses Auszugs), und verändert den Schluß des Werkes. Auch hier ist, der Familientradition nach, ein Wunsch des Meisters maßgebend gewesen. Cornelius fand den Ausgang der Oper (ursprüngliche Fassung im Nachtrag II dieses Auszugs) zu lang; er wollte haben, daß nach Fallen des Vorhangs die Instrumente—jetzt gleichsam als Mahnung an das Publikum — den Ruf Nureddins an Bostana aus dem ersten Akt anstimmten: "Vergiß den Barbier nicht!"

Wie die Vergleichung mit den mir bekannten handschriftlichen Partituren Hoffbauers ergibt, stammen die auf der letzten Seite der Originalpartitur mit Blaustift eingetragenen vier Partiturtakte von seiner Hand. Ich setze sie im Auszug hierher:



lm Klavierauszug schloß Hoffbauer diesen Ruf (Akt 2, Zahl 90) an den Takt 8 an. So gewiß der Gedanke, mit diesem Zitat das Werk zu schließen, echt cornelianisch ist, so gewiß uncornelianisch ist seine Ausführung. Cornelius selbst hätte ihm, analog des Schlusses der h-moll-Ouvertüre, des Auftretens des Zitates am Schluß der dritten Szene im ersten Akt und des ursprünglichen Schlusses der Oper, eine ungleich charakteristischere modulatorische Bedeutung gegeben; zudem ist er fragwürdig instrumentiert. Aus allen diesen Gründen entschloß sich der Herausgeber, an den Schlußtakt des Salamaleikum die sechs letzten Takte des Anhangs anzuschließen, was ohne allen Zwang geschehen konnte. Daß die Weglassung des Be-

grüßungschors immerhin eine fühlbare Lücke in der Entwicklung des Kunstwerks zurücklassen wird, ist eine subjektive Auffassung des Herausgebers.

Außer diesen Eingriffen und den vereinzelten Bleistifteintragungen Liszts enthält die Partitur solche Felix Mottls. Sie bestehen in Andeutungen von Instrumentationsänderungen und von Bleistiftstrichen über die Seiten der Partitur hinweg, die er für überflüssig hielt. Seite 35—36 der Partitur hat sich der Abdruck einer großen, feucht gewordenen Hand mit Riesenfingern erhalten; ich überlasse es der Phantasie des Lesers zu denken, daß das nur die Liszts sein könnte.

#### Drucke der Originalpartitur

Zu Lebzeiten des Komponisten erschien im Druck nur das kanonische Terzett aus dem zweiten Akt als op. 7. Die gedruckte Partitur, die seit dem Jahre 1881 den Aufführungen des Werkes zugrunde gelegt wurde, trägt den Titel: "Franz Liszt gewidmet. Der Barbier von Bagdad. Komische Oper in zwei Akten von Peter Cornelius. Partitur. Verlag von C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig." Der Name des Herausgebers der Partitur fehlt. Desgleichen ein orientierendes Vorwort. Sie ist zum größten Teile, wie schon gesagt, das Werk Felix Mottls, der die zwei Akte in einen zusammenzog — Hans von Bülow nannte das einen Mord der Partitur — und seine neue Partitur am 1. Februar 1884 im Hoftheater zu Karlsruhe aufführte. Hermann Levi erklärte sich mit den instrumentalen und anderen Änderungen einverstanden, stellte das erste Finale und damit die zwei Akte wieder her, machte verschiedene Striche Mottls auf und gab die Partitur in Druck.

Daß dieser "neue Barbier" in bezug auf seinen Stil kein einheitliches Werk geblieben ist, ersieht man schon mit aller Deutlichkeit aus der Tatsache, daß Mottl meistens mit den Orchesterfarben Wagners arbeitete und fast keinen Takt der Partitur neben dem andern ließ, während Levi (der das Werk im Original für gänzlich unaufführbar erklärte — siehe seinen Brief in der Neuen Zeitschrift für Musik Nr. 26/27, 1904) — viel weniger rigoros vorging.

Die Eingriffe Mottls in das Kunstwerk, das nach Zeichnung und Farbe zu den einheitlichsten Werken der deutschen Musikliteratur gehört, sind so einschneidend und so willkürlich, daß sie, zusammen mit dem Eklektizismus der Instrumentation, ihren Wagnerismen und ihren vom objektiven Standpunkt aus fragwürdigen Retouchierungen das Urteil rechtfertigen, daß diese neue Partitur nichts mehr mit dem Namen Peter Cornelius zu schaffen hat und die glänzenden Werte seines Werkes verdunkelt. (Die Originalpartitur ist als P. B. Nr. 3263 bei Breitkopf & Härtel erschienen.)

#### Textbuchdrucke

Zu Lebzeiten des Komponisten erschien nur ein Druck. Weimar, 1858. Druck von Friedrich Tantz. 44 Seiten. Das Textbuch war u. a. am Tage der Aufführung an der Kasse des dortigen Hoftheaters zu haben. Jedenfalls lag der Druckerei die Niederschrift des Textes (siehe Seite 7, Zeile 1 der Partitur) vor. Sie weicht in manchen Kleinigkeiten vom Text der Partitur selbst ab, insoweit Cornelius beim Komponieren Veränderungen vornahm. Auch fehlen ihr die später von Cornelius in die Partitur eingetragenen Regiebemerkungen.

Ein zweiter Textbuchdruck fällt, nach dem Tode des Komponisten, in das Jahr 1876. Leipzig, Verlag von C. F. Kahnt Nachfolger. Er steht dem Klavierauszug Carl Hoffbauers voran und ist eine genaue Wiederholung dieses Druckes. Als Vorlage ließ Hoffbauer entweder das Weimarer Textbuch benutzen oder das durch die Originalpartitur selbst belanglos gewordene, in sie eingeheftete Textbuch. Ich fand es in ihr nicht mehr vor; es ist verschollen.

Ein dritter Druck 8°, in demselben Verlage (1886/87), entstand im Anschluß an die Partitur Levi-Mottls; er kommt der vorher angeführten Gründe wegen nicht in Betracht.

Ein vierter Druck erscheint zugleich mit der Gesamtausgabe der Werke des Dichterkomponisten im Verlag Breitkopf & Härtel; er erfolgte auf der Grundlage der Originalpartitur, wie sie im Partiturbande vorliegt.

#### Klavierauszüge

Von Peter Cornelius selbst existiert kein Klavierauszug zur Oper. Erst nach dem Tode des Komponisten fertigte, wie oben schon gesagt, Carl Hoffbauer einen Auszug nach der Originalpartitur an. Er nahm die spätere D-dur-Ouvertüre in ihn auf, die zu vier Händen gesetzt war. Leipzig bei C. F. Kahnt, 1876/77. Ein in demselben Verlag zugleich mit der Veröffentlichung der Partitur Mottls erschienener Klavierauszug trägt den Vermerk: "Klavierauszug von Carl Hoffbauer. Nach der neubearbeiteten Partitur eingerichtete Ausgabe von Oskar Schwalm." Die Arbeit Schwalms bestand lediglich darin, die von Mottl-Levi gestrichenen Stellen aus dem Klavierauszuge Hoffbauers zu entfernen, und so kommt es zu der unglaublich erscheinenden Tatsache, daß dieser "bearbeitete" Klavierauszug sich mit dem uminstrumentierten Barbier Mottls gar nicht deckt und das (bis auf die Striche) ziemlich getreue Bild der Partitur von Cornelius gibt. Erst im Jahre 1904 erschien im gleichen Verlag ein Klavierauszug (Otto Singer), der auf den von Mottl-Levi bearbeiteten Barbier zugeschnitten ist, der aber naturgemäß hier nicht weiter in Betracht kommen kann.

Der vorliegende, von Waldemar von Baußnern geschaffene Klavierauszug gibt das erste treue Abbild der Originalpartitur und stimmt demnach mit dem Willen des Dichterkomponisten auf das genaueste überein.

Magdeburg, im Januar 1905

Max Hasse

Janus Lifst

James Maister, Svined und Gomes,

midned Sign Elother

nell nin ganingar Garifan Jaiman

Larmording, Jame Links and Souther kait

Chan 2 dan Elgnil 1858.

Minum

Souter Counting

## Der Barbier von Bagdad.

### The Barber of Bagdad.

Komische Oper in zwei Aufzügen.

Comic Opera in two Acts.

Text von PETER CORNELIUS.

The English libretto paraphrased from the original German by the Rev. MARMADUKE E. BROWNE for the Royal College of Music, by whom the Piece was first performed in England, December, 1891.











V. A.2066.









V. A. 2066.











#### Erster Aufzug.

#### First Act.

Erste Scene.

Scene I.

Diener Nureddins.
Noureddeen's servants.

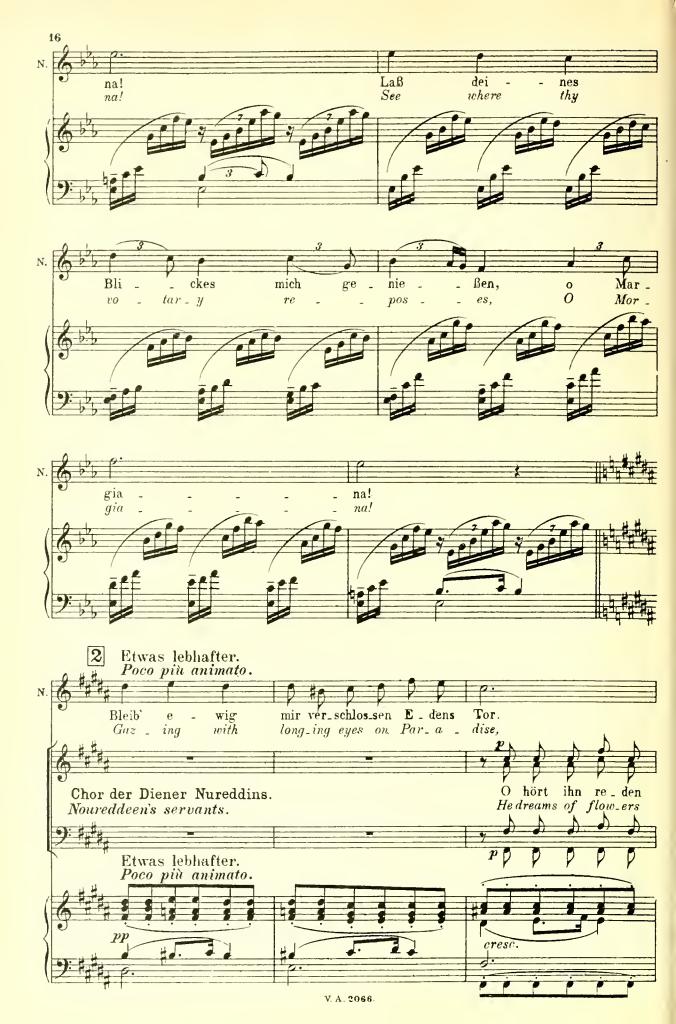
Zimmer in Nureddins Hause. Links vom Zuschauer ein Ruhebett, zu dessen Seite ein Tisch mit Medizinflaschen; rechts vom Zuschauer ein zweiter Tisch nebst Stuhl. Es ist Morgendämmerung, erst während des ersten Chores wird es voller Tag. Nureddin ruht auf dem Bett, seine Diener umgeben ihn mit Mienen voll Niedergeschlagenheit, als einen Sterbenden. A room in Noureddeen's house. A couch L., Table with medicine bottles, etc. Another table and a stool R. Early dawn. During the opening chorus day fully breaks. Noureddeen is lying on the couch; his servants watching beside him in greatest anxiety.

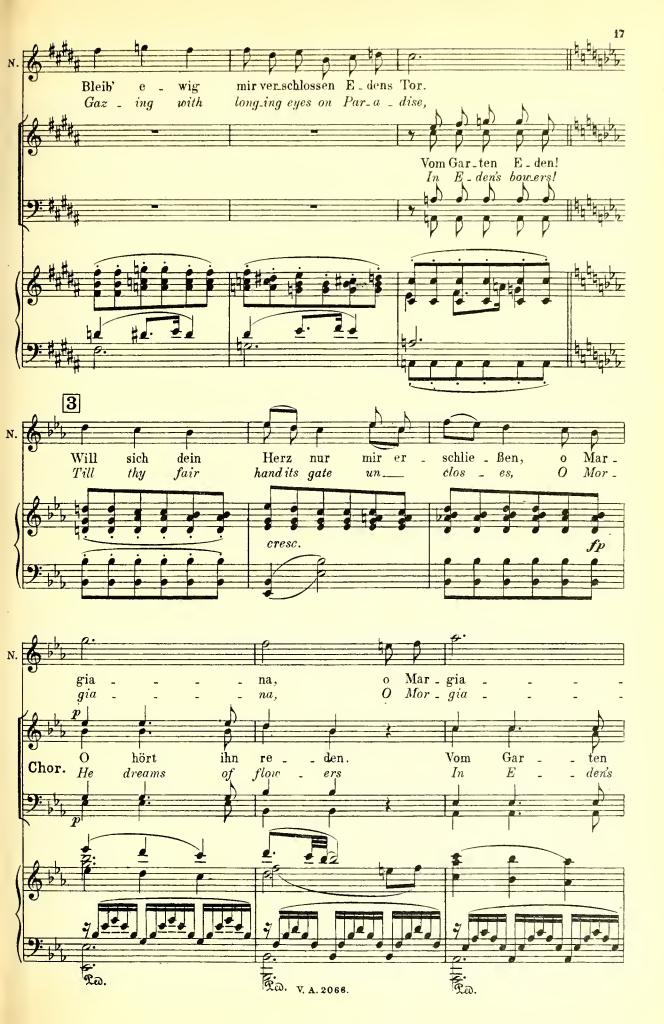


V. A. 2086.









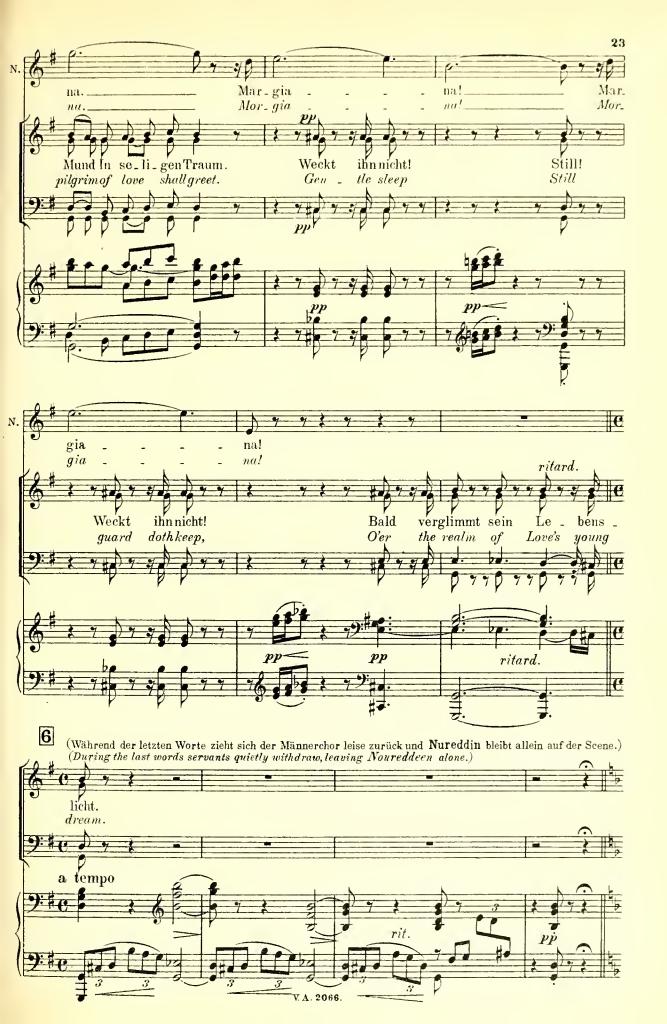












## Zweite Scene. | Second Scene.



















## Dritte Scene.

Third Scene.

## Bostana. Der Vorige.

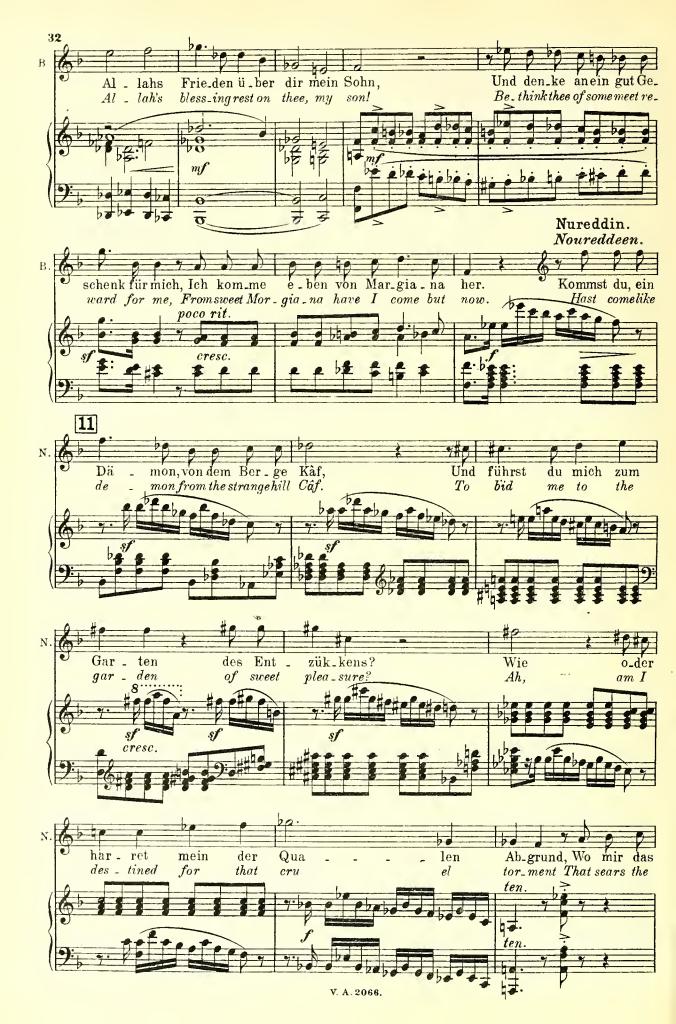
Bostana and Noureddeen.

Bostana (tritt ein, alt aussehend und in etwas groteskem Kostüm, im Ausdruck bald salbungsvoll, bald geschwätzig).

Lebhaft. (She is elderly in appearance and quaintly dressed. Her manner, at first solemn and unctuous, becomes suddenly brisk and playful.)



V. A.2066.













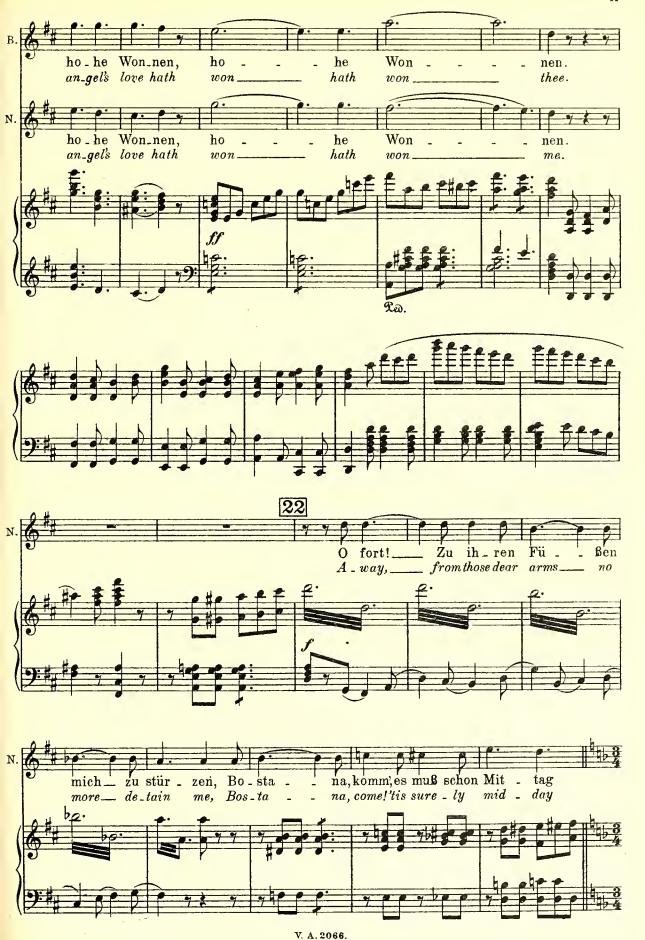
V. A. 2066.











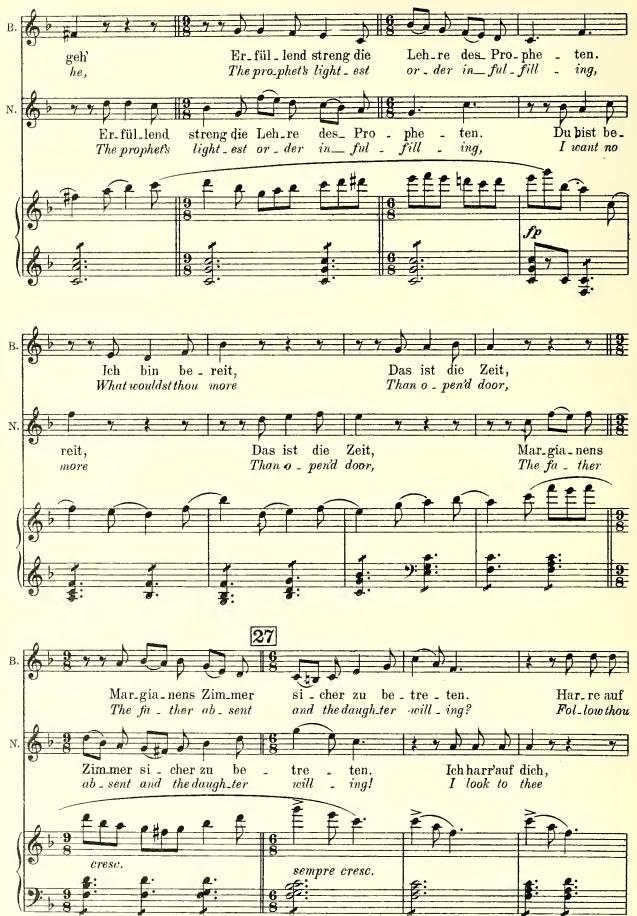








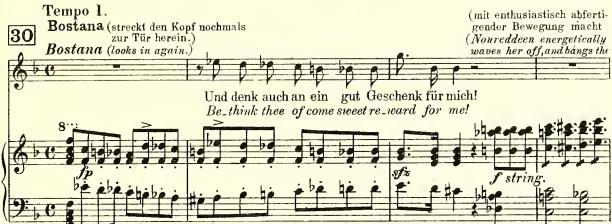












Nureddin die Tür wieder hinter ihr zu, reißt sie aber sogleich wieder auf und ruft ihr nach:) door behind her; then suddenly opens the door again and shouts after her.)



Vierte Scene. | Fourth Scene.

Nureddin allein. Noureddeen alone.

(Nureddin in leidenschaftlicher Bewegung mit entzückten Gebärden auf und abschreitend) (Noureddeen is greatly agitated and strides up and down delighted)











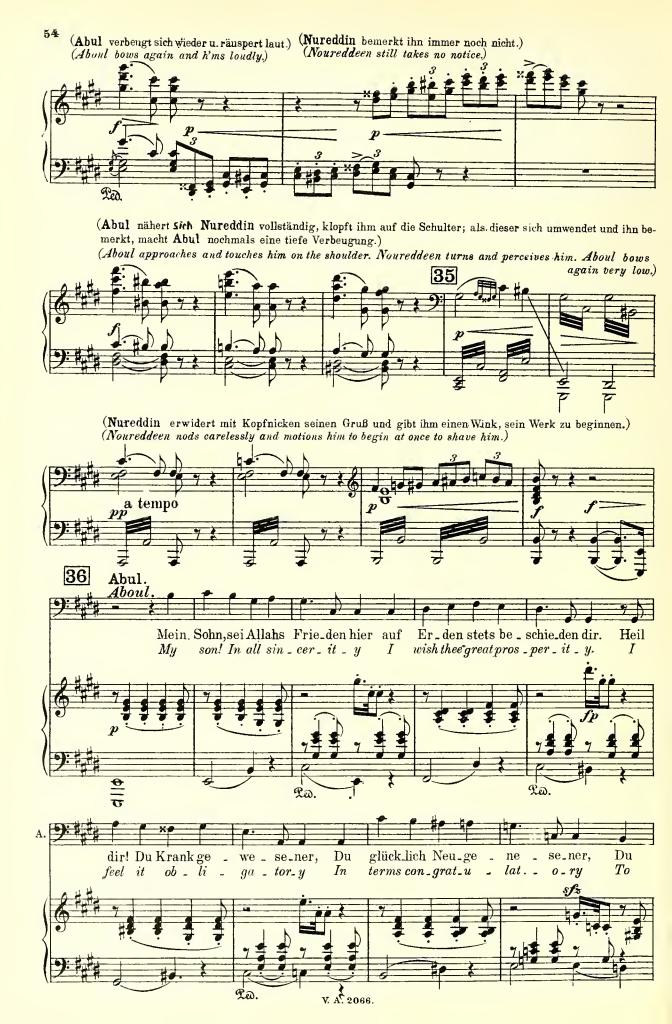


## Fünfte Scene. | Fifth Scene. Abul Hassan Ali Ebn Bekar; Nureddin. Enter Aboul Hassan Ali Eben Bekar; Noureddeen.

(Abul Hassan Ali Ebn Bekar tritt ein, in orientalischer Barbiertracht, ein buntes Damasttuch hängt ihm vom Gürtel hernieder, auf der andern Seite ein metallnes Becken und ein kleiner Handspiegel sowie ein Astrolabium. Er trägt einen kleinen Kasten mit Utensilien unter dem Arm. Aussehen: steinalt, sehr bleich, fast gelb, langer, weißer Bart.)

(A coloured napkin hangs behind from his girdle, and on the other side a small brass basin and a hand mirror; also an astrolabe. He carries a little box of implements under his arm. He is very old, yellow in complexion and has a long white beard.)









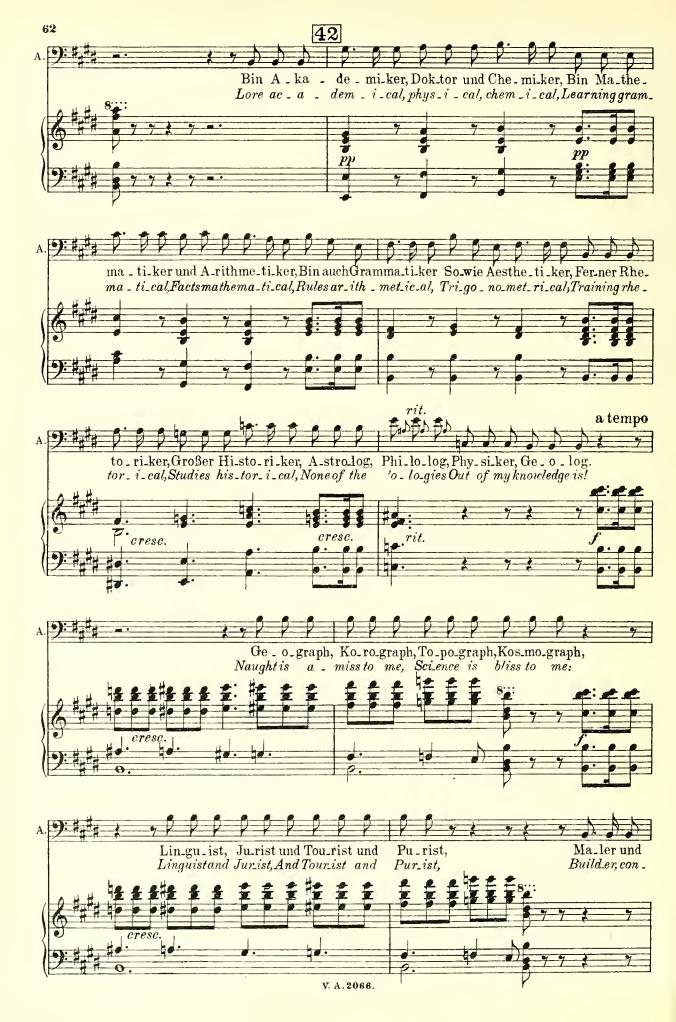














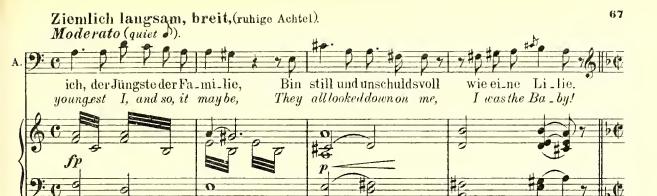




V. A. 2066.







(Nureddin geht außer sich vor Ungeduld erst einige Schritte durch das Zimmer, dann faßt er seinen Entschluß, geht zur Türe, reißt sie auf und ruft seinen Dienern.)
(Noureddeen after impatiently pacing the room, suddenly takes a resolution and going to the door throws it open and calls the servants.)

0



Die Diener treten schon auf den ersten Ruf einzeln nacheinander ein, sind aber bei den Worten: "Werft ihn hinaus" schon alle auf der Scene. Est ist wünschenswert, daß der zuletzt erscheinende "Motawackel"eine besonders auffällige Figur sei. Entweder sehr kolossal und dick, einen guten halben Kopf höher als die Übrigen, oder vielleicht im Fall eine solche Persönlichkeit fehlt, ein sehr kleiner Knabe, der als Zwerg ausstaffiert wird, eine Art Ausläufer, Lakai. The servants hurry in one after the other but are all on the stage before the words "show him the door." The last to appear, Motavakel, should be either gigantic or a dwarf.









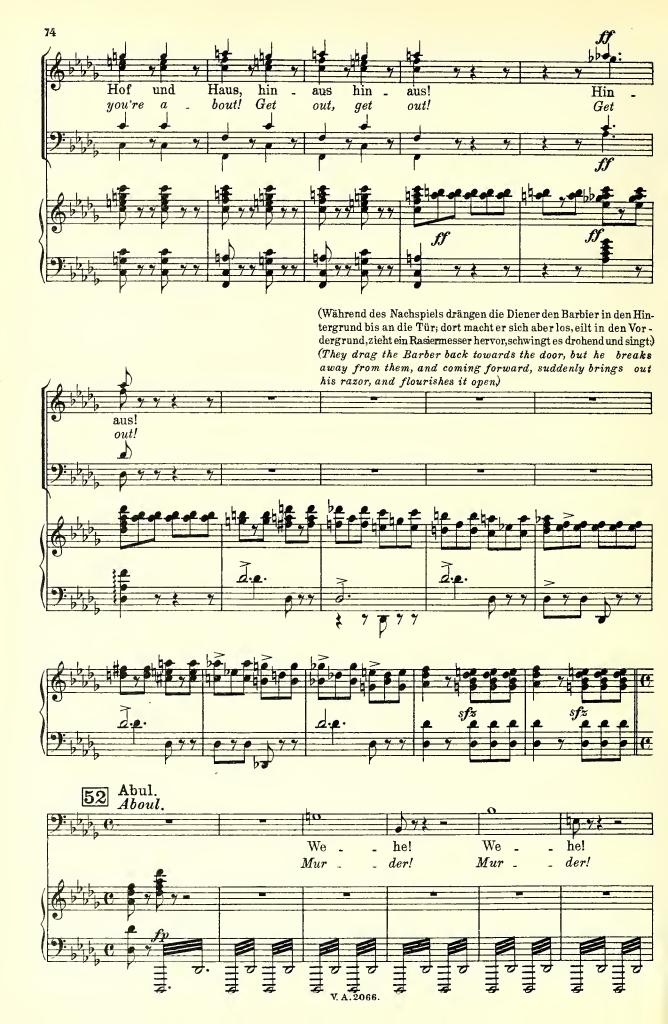




















(Nureddin gibt den Dienern einen Wink sich zu entfernen. Sobald Abul sieht, daß er gewonnenes Spiel hat, den Sturm glücklich zurückgeschlagen, behandelt er die Diener als Sieger und trägt mehreres zu ihrer Hinausbeförderung bei. Besonders läßt er Motawackel seinen Zorn fühlen.)

(Noureddeen signs to the servants to draw back. As soon as Aboul perceives that the attack is over, he gives himself the airs of a conqueror, and orders them out with extravagant imitation of Noureddeen. He appears especially incensed against Motavakel. The servants retire.)



Siebente Scene. Scene VII. Nureddin, Abul ohne die Diener.

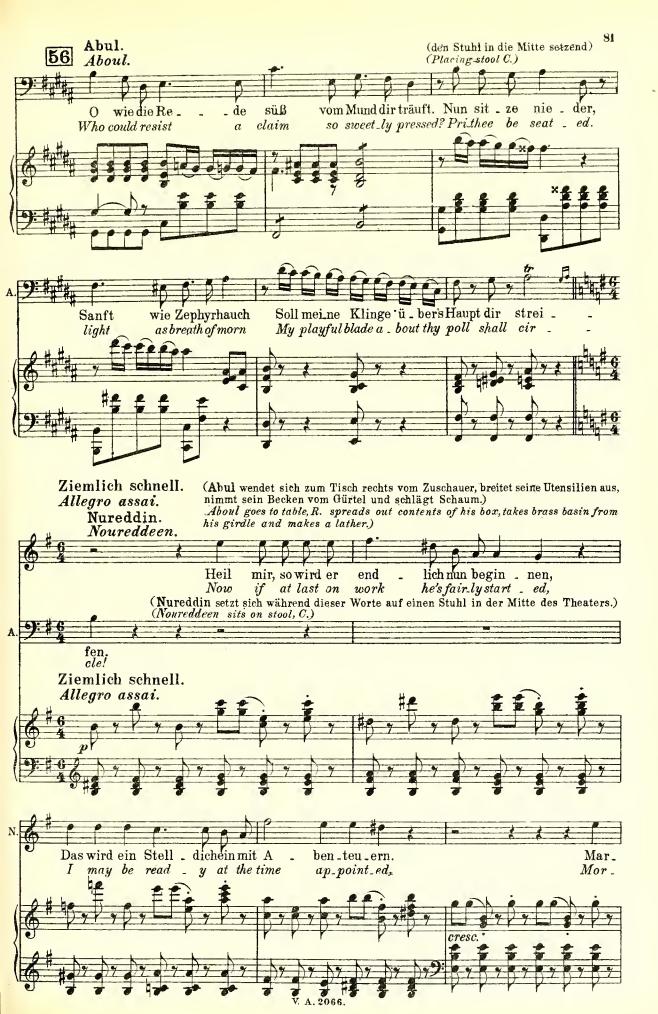
Noureddeen, Aboul.



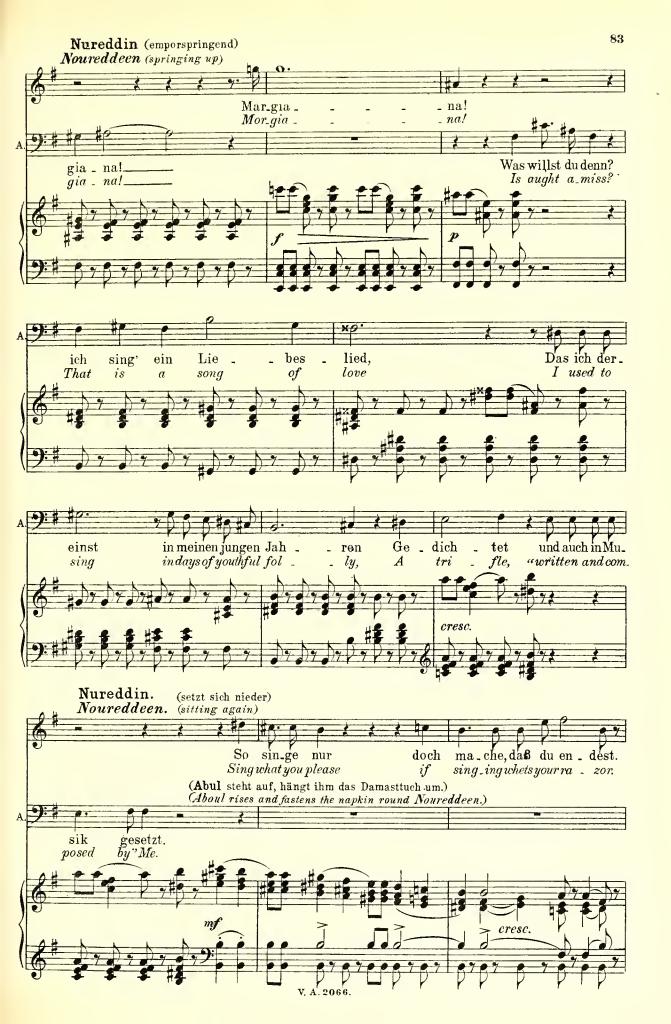
Moderato assai. (quiet )



















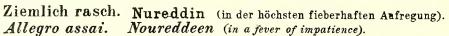


(Bis zu dieser Cadenz ist Nureddins Kopf halb rasiert worden; während der Cadenz aber vergißt Abul das Geschäft vollständig, er tritt mit Messer und Becken in den Vordergrund und vertieft sich ganz in die Erfindung der Rouladen, freut sich mit sichtbarem Wohlgefallen seiner Stimme. Zuletzt als Nureddin ihn beim Arme packt, (Cdur ff) ist er ganz wie aus den Wolken gefallen, schrickt sichtbar zusammen. Nureddin begleitet die Cadenz mit den entsprechenden Gebärden der bittersten Verzweiflung.)

(Commencing Cadenza, he leaves Noureddeen half-shaved, and forgetting his work, comes forward with razor and basin, entirely absorbed in his roulades. Noureddeen seizes him, he starts as if awakened, but continues singing. Noureddeen shows signs of increasing impatience and disgust.)

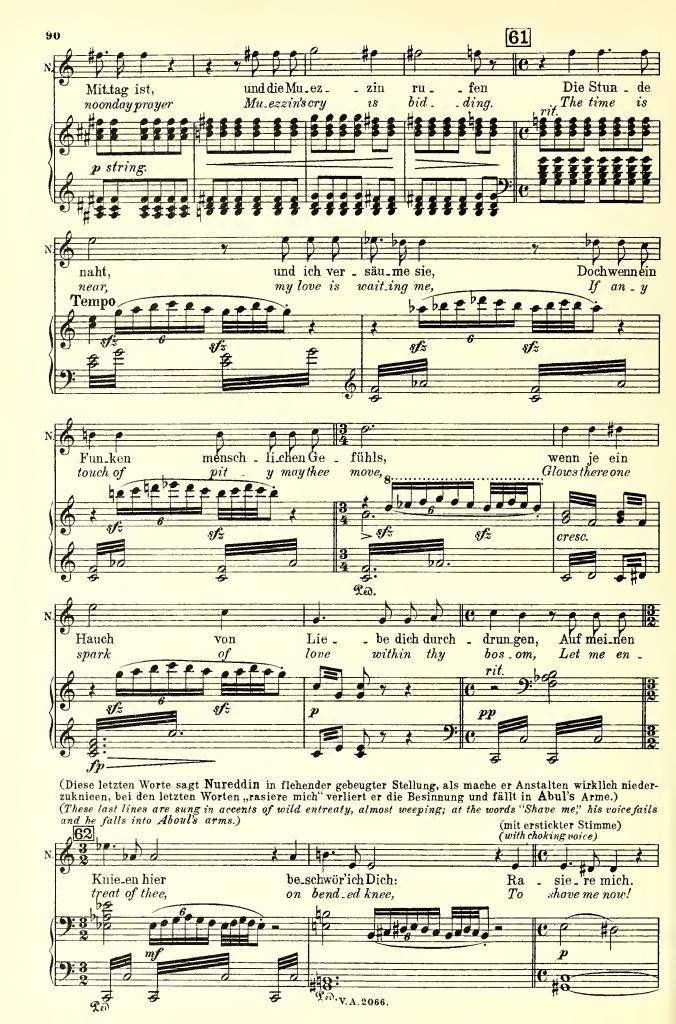












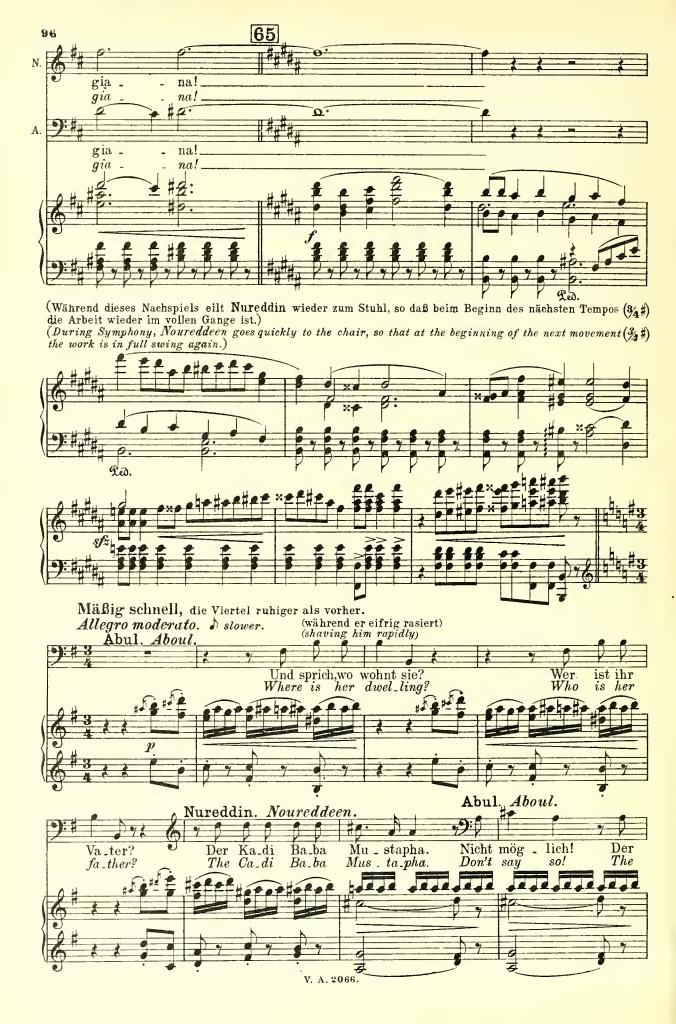
















V. A. 2066.









**\$** 

V. A. 2066.

す・







Neunte Scene. Scene IX.

Nureddin, Abul. Noureddeen, Aboul.

(Nureddin tritt in prächtigem Anzuge auf, geht mit raschen Schritten quer über die Scene in den Vordergrund. Dann erst wendet er sich zur Rechten und erblickt Abul.)







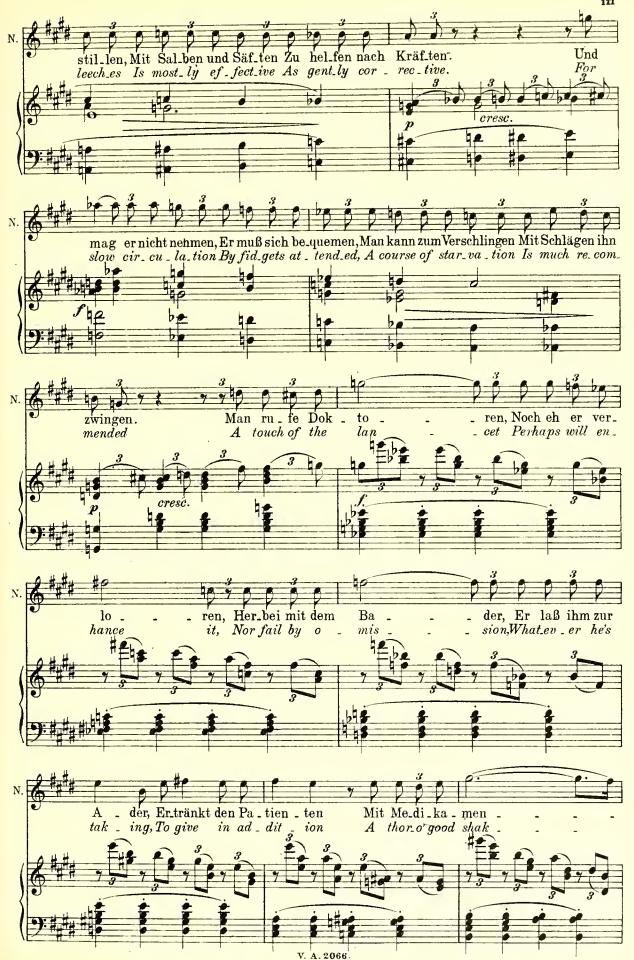










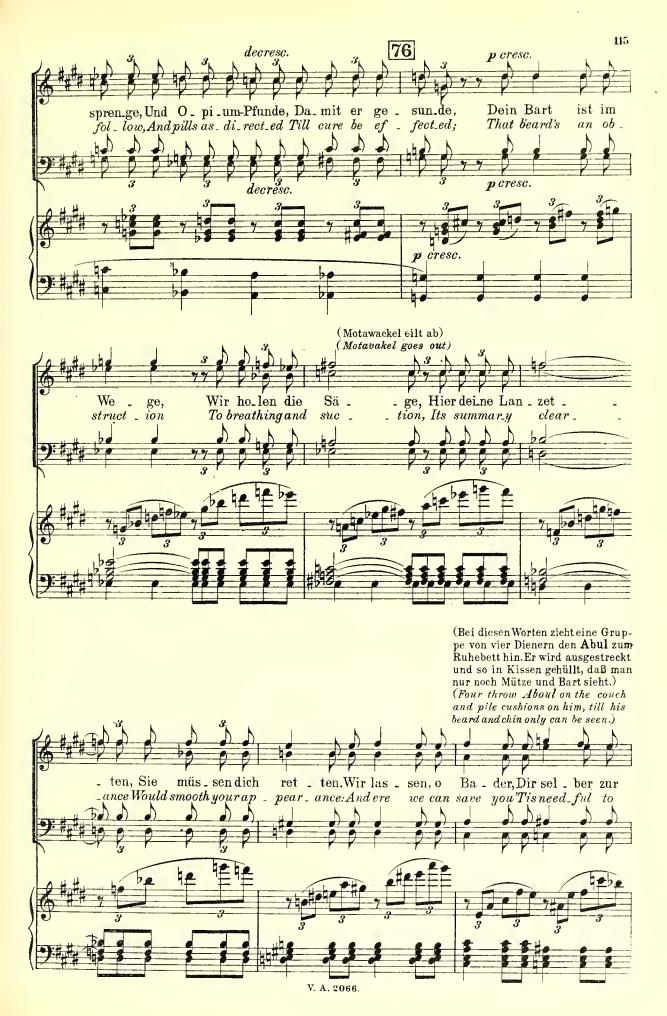






V. A. 2066.







(Abul spricht dies dumpf stöhnend aus der dichten Hülle von Decken und Kissen hervor. Einige halten ihn fest; andere bewaffnen sich mit Lanzetten und Rasiermessern; ein anderer bürstet ihm die Füße mit einer großen Bürste; einer weht Kühle mit einem großen Tuch; einer schüttet den Rest der Medizinflaschen in ein großes Glas und macht Miene, ihm einen Löffel voll einzuzwingen; bei den Worten "Zofar, Dschafar" bekommt er ein großes schwarzes Pflaster auf Stirnund Nase gesetzt, und bei dem Worte "Motawackel" ist dieser schon mit einer Handsäge wiedergekehrt, faßt den Bart beim Ende an und macht Miene, ihn in der Nähe des Kinnes durchzusägen.)
(Aboul utters this with a groan, struggling to escape from the cushions: they hold him down. Some threaten him with razors and lancets: one brushes his feet with a broom: one fans him with a large cloth: another empties the medicine bottles into a glass and advances to dose him: at the word "Zofar" they place a huge black





Die Scene des zweiten Aufzuges stellt ein reiches geräumiges Frauengemach in dem Hause des Kadi Baba Mustapha dar. Im Hintergrund eine große Mitteltür. Zu deren rechten, links vom Zuschauer, eine Tapetentür, zur linken eine mit Gardinen verhängte Nische Links vom Zuschauer Ottomane und Kniebank nebeneinem mit prächtigen Blumen verzierten Tisch, rechts vom Zuschauer, in der ersten Koulisse, ein Fenster. Dem Fenster gegenüber links vom Zuschauer, eine Seitentür.

The women's apartment in Baba Mustapha's house. Doors at back. C. curtained arch L. and a recess with flowers and hanging plants R. an Ottoman and kneeling cushion L., near a table covered with exquisite flowers.

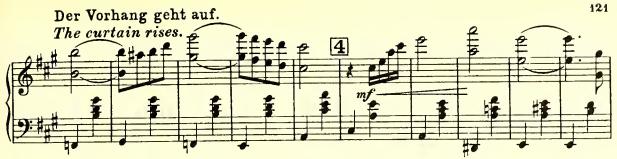
A window, R., and opposite to it, L., a side door.











## Erste Scene. Scene I. Margiana, dann Bostana, dann der Kadi.

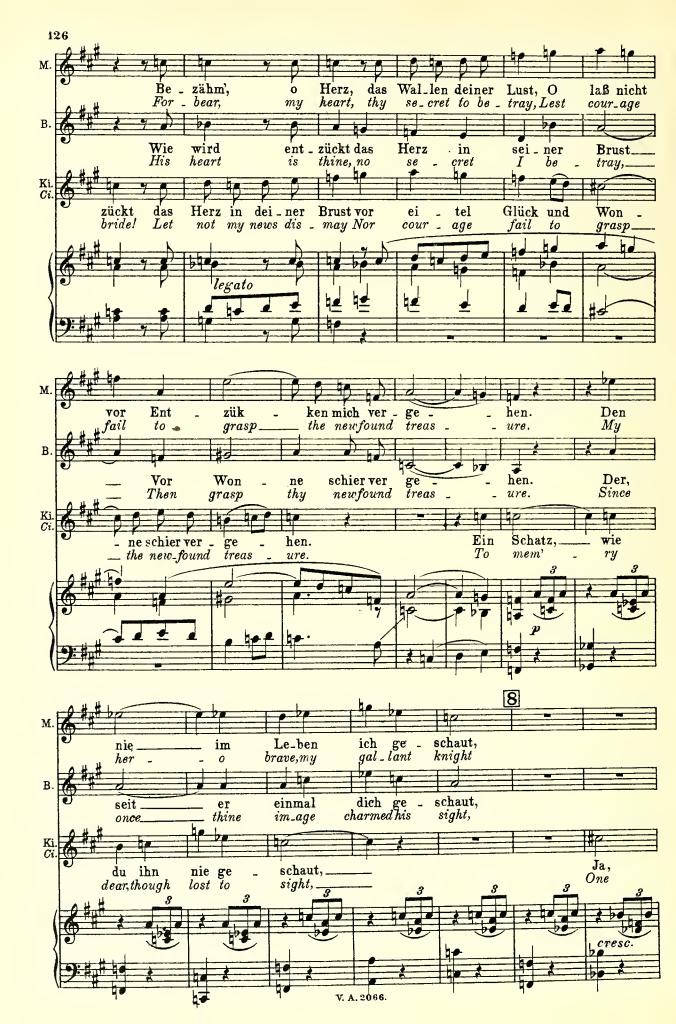








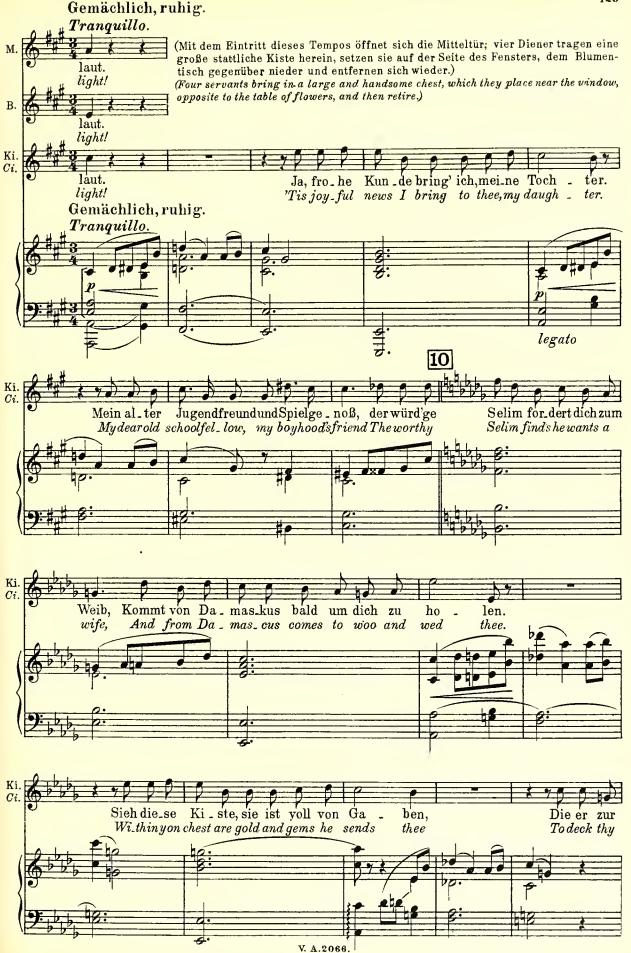


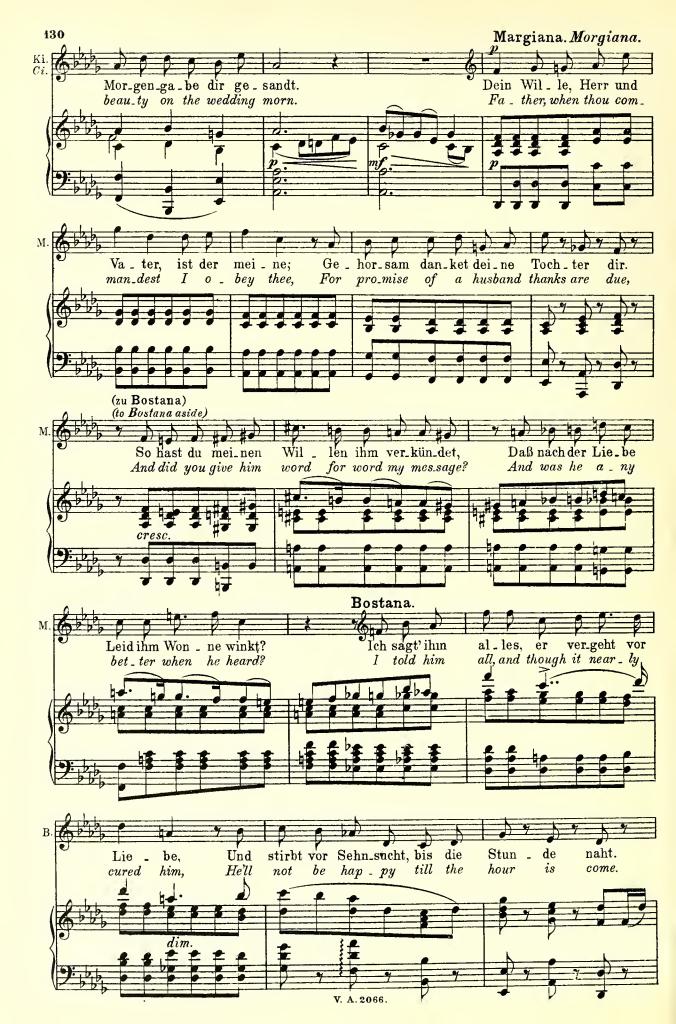












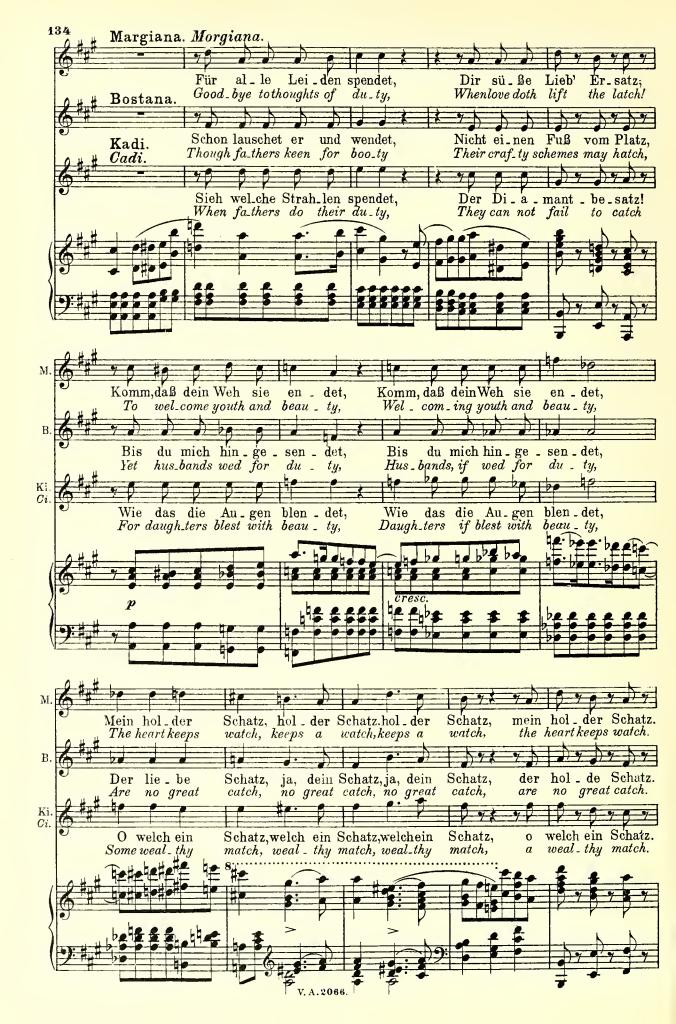
Kadi (hat indessen die Kiste aufgeschlossen und mehrere Stoffe heraus genommen und entfaltet, die er dann über den Rand der Kisto hernieder hängen läßt,)

Cadi (has opened the chest and pulled out magnificent stuffs, silks, and satins and strings of jewels, some of which remain hanging over the edge of the box).





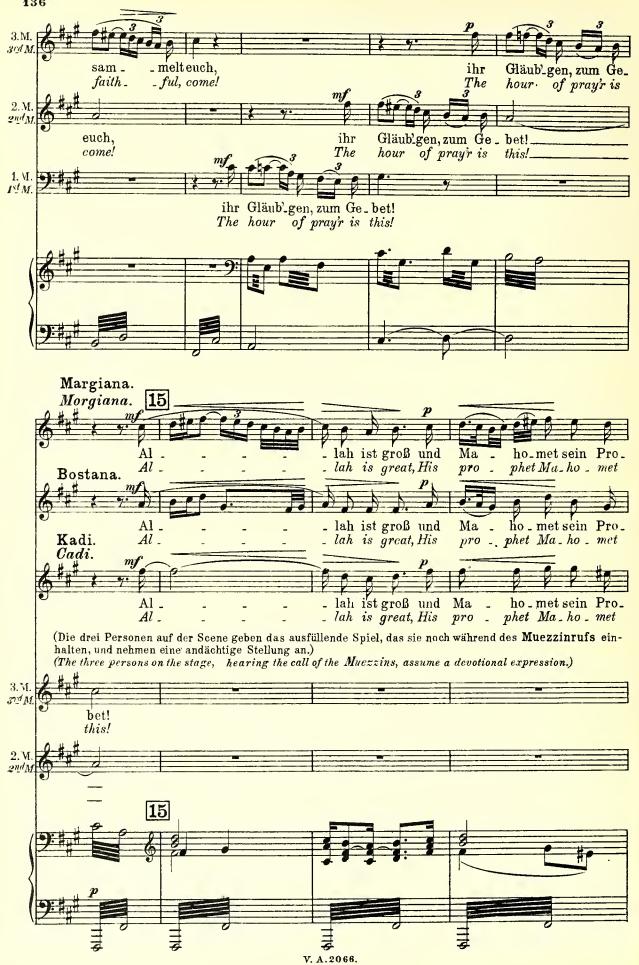




(Der erste Muezzin wird hinter der Scene, in der Nähe der Rückwand, also wie von einer dem Hause nahegelegenen Moschee vernommen. Der zweite ist entfernter, und der dritte in großer Ferne, so weitwie möglichim Hintergrund) (The first Muezzin should stand near the scene, the second rather farther off, and the third as far off as the stage will allow.)









(Der Kadi wirft noch einen entzückten Blick auf die Kiste, winkt seiner Tochter einen Gruß zu, die sich ehrerbietig verneigt, und geht ab.)

(The Cadi goes out, casting longing looks at the chest and making a sign of farewell to Morgiana, which



(Bostana verschwindet, sobald der Kadi fortist, durch die Tapetentür zur Linken des Zuschauers.)
(As soon as the Cadi has gone Bostana slips out through the curtained arch,L.)



(Margiana bleibt allein auf der Bühne, sieht einen Augenblick durch das Fenster und wendet sich dann zu der Seite des Blumentisches.)

(Morgiana remains alone, she glances out of the window and then passes across to the table of flowers.)



# Zweite Scene. Scene II.

Margiana, Nureddin, Abul (vor dem Fenster).

Morgiana, Noureddeen, Aboul (before the window).

Ruhig, nicht zu langsam (Die Viertel um ein weniges ruhiger, als soeben die Achtel). Non troppo lento ( a little slower than previous )). Nureddin. Noured deen.O hol des Bild in En gel schöne, Oft. Fair an gel form 'mid mortals dwelling, When poco rit. a tempo p espress. Da fand ich Wor-te, fand ich Tö-ne, Da-Träu\_men ich dich an\_geschaut, in mydreams I told my tale of love, Words, as a lim-pidfount up\_welling, Rose a tempo 17 poco rit. hab' ich in nig dir mein Herz vertraut. Nun fühl'ich al les mir ent. with the me\_lo\_dies my Nowa newborn world a . fan . cy wove. inten. poco rit. a tempo











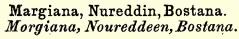








Dritte Scene. Scene III.







#### Vierte Scene. Scene IV.

Margiana, Nureddin, Abul (vor dem Fenster).

Morgiana, Noureddeen, Aboul (before the window).



(Nureddin und Margiana lauschen noch einige Zeit ängstlich, ob kein Lärm entseht.) (Noureddeen and Morgiana listen anxiously for some moments, waiting for sounds.)



In das Anfangs-Tempo einlenkend.

(Die Viertel wieder langsamer).

Mouvement as before. ( slower again)

(Es bleibt alles still. Nureddin geleitet Mar-(All is silent, Noureddeen leads Morgiana to



giana zu dem Sitze am Blumentisch und kniet sich auf den Schemel zu ihren Füßen.) the Ottoman, and seats himself on the cushion at her feet.)









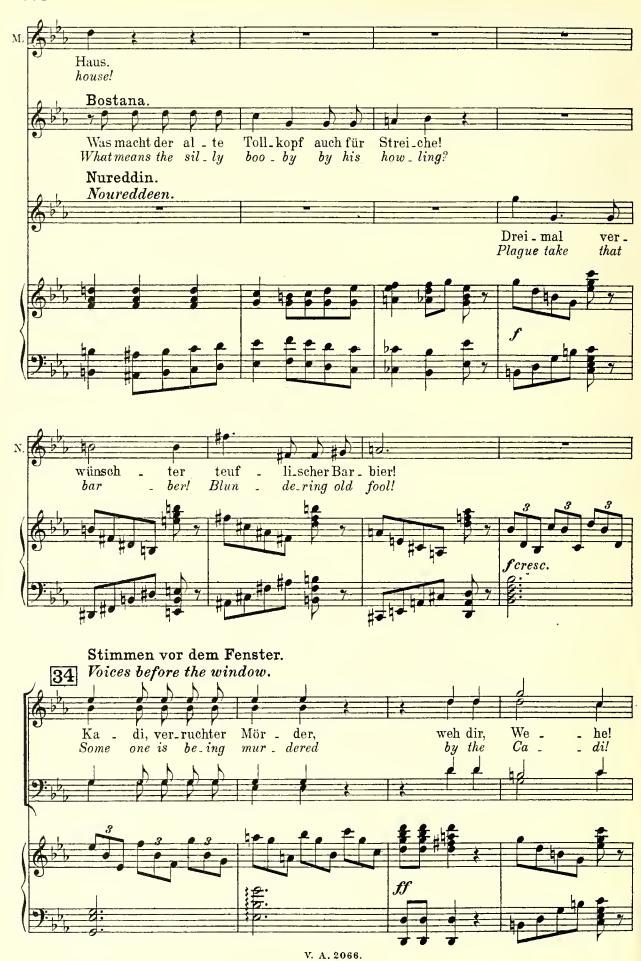
#### Fünfte Scene. Scene V.

Margiana, Nureddin, Bostana.

Schnell und lebhaft. Morgiana, Noureddeen, Bostana.















(Bostana bleibt allein auf der Scene; verworrener, anwachsender Lärm hinter der Scene.)



# Sechste Scene. Scene VI.

Abul mit einigen Dienern Nureddins, Bostana.

Aboul with several of Noureddeen's servants, Bostana.





# Siebente Scene. Scene VII.

Abul, Diener Nureddins, später der Kadi.

Aboul, Noureddeen's servants, and, after, the Cadi

Ziemlich schnell. (Die Viertel ruhiger als vorher.)

Allegro moderato ( a little slower.)

Abul (stürzt sich wehklagend über die Kiste).

Aboul (throws himself, weeping, on the chest).







### Achte Scene. Scene VIII.

Die Vorigen, Freunde des Kadi, Klagefrauen, Bewohner Bagdads.

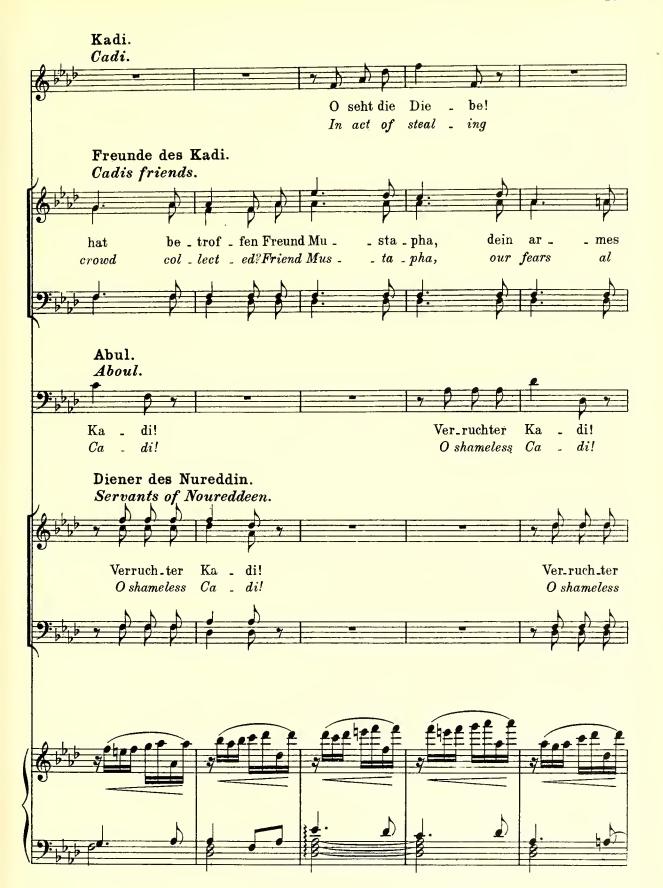
The same, with Cadi's Friends, Mourning Women and inhabitants of Bagdad.

















Klagefrauen (in langen, weißen Kleidern mit fliegenden schwarzen Trauer-Schälen). Mourning Women (in long white robes, with black veils and scarves).



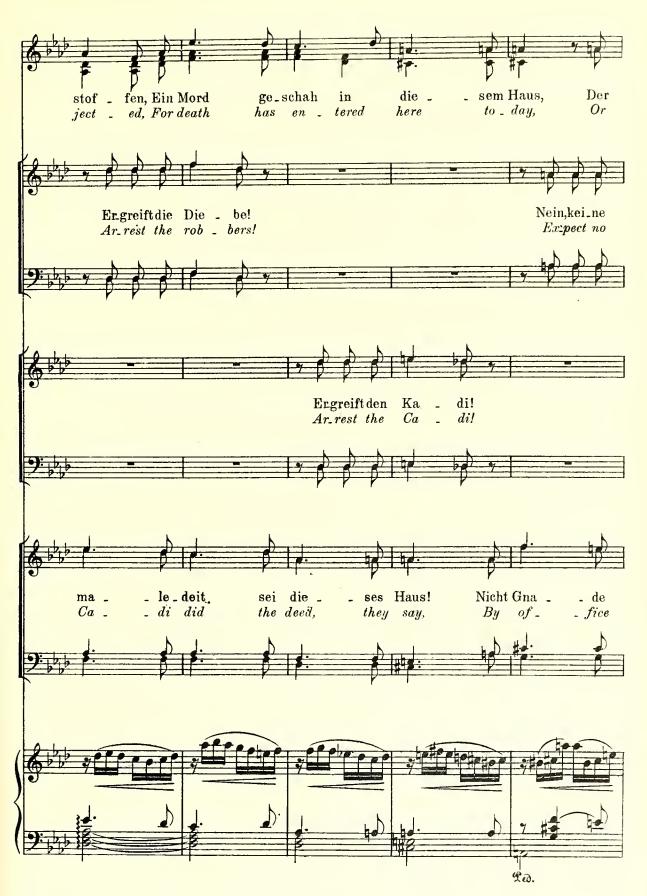






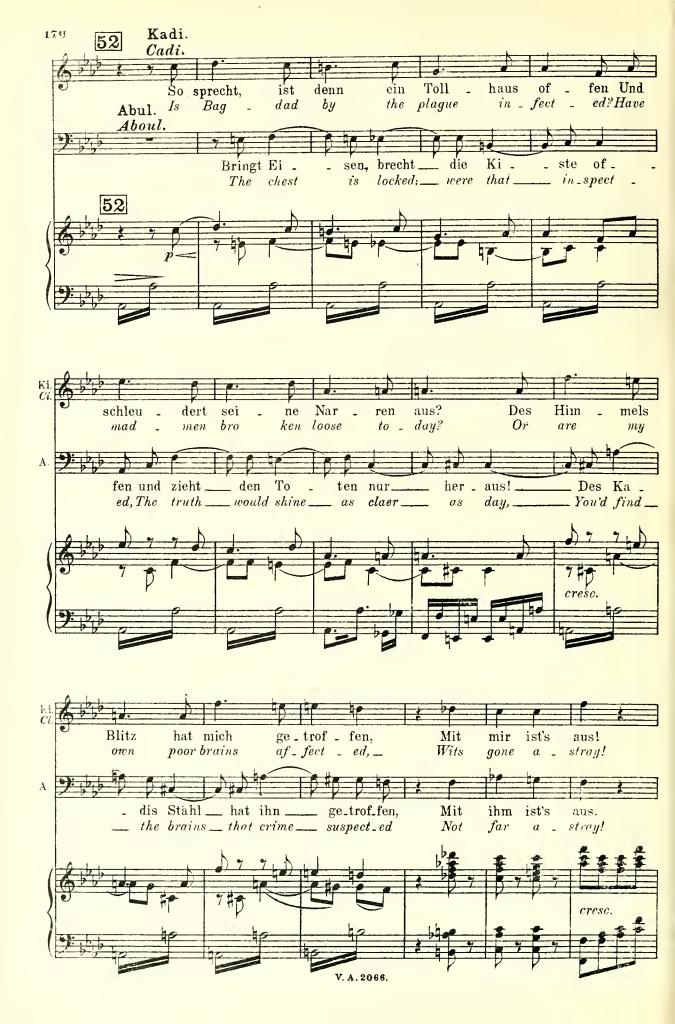


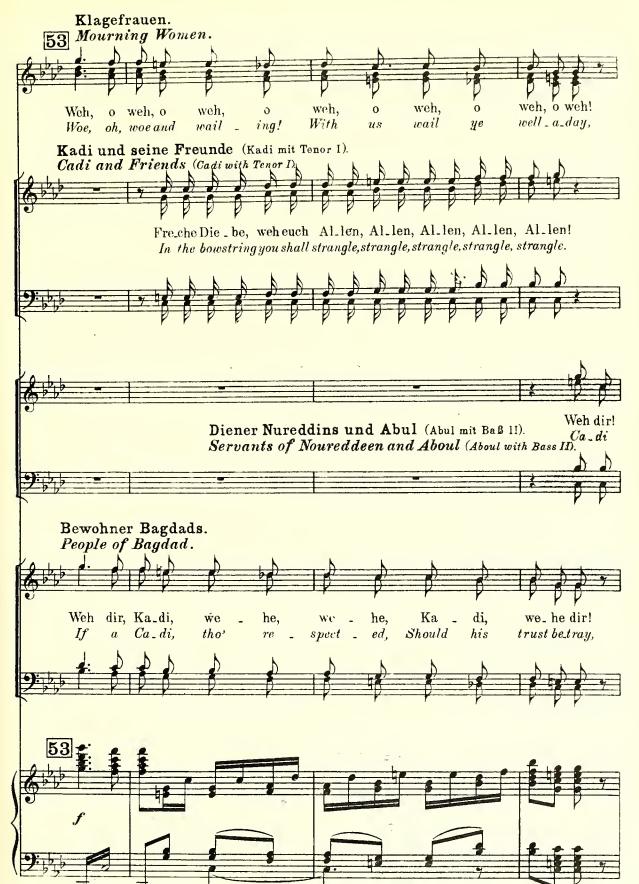
V. A. 2066.















V. A. 2066.











184 (Während dieses Nachspiels entsteht ein Tumult um die Kiste. Nureddins Diener wollen sie aufladen, werden aber wiederholt daran gehindert und werfen sie um. Der Kadi und seine Freunde wollen sie in den Hintergrund schleppen und stellen sie währenddem wieder um, so daß sie nun, den Deckel nach unten gekehrt, während des nächsten Chors stehen bleibt.)

(During this a general strugg/e takes place over the chest. Noureddeen's servants endeavour to lift and carry it off, but are prevented, and in the confusion the chest is overturned. The Cadi and his friends attempt to drag it into the

background, and inso doing turn it completely upside down, in which position it remains.)



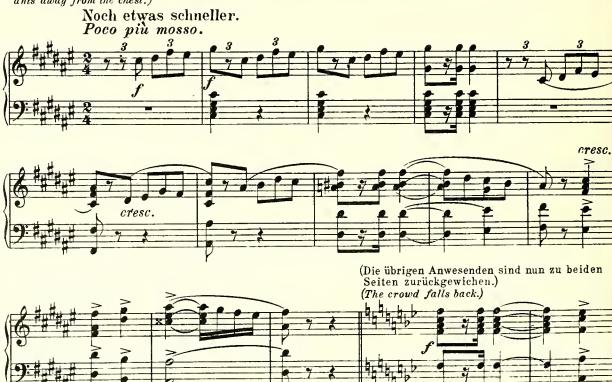
## Neunte Scene. | Scene IX.

Der Kalif nebst Gefolge. Die Vorigen.

The same; The Caliph and Suite.

(Vier glänzend uniformierte Bewaffnete machen sich Platz durch das Gedränge, schieben die Streitenden nach rechts und links aus dem Mittelpunkt der Bühne, von der Kiste fort.)

(Four officers of the Caliph armed and in bright uniforms force their way through the crowd and drive the combatants away from the chest.)



V. A. 2066.



(Der Kalif trittein, von Gefolge umgeben. Der Kalif sieht jugendlich aus. Er tritt in die Mitte des Vordergrunds. Sein Gefolge und die vier Bewaffneten füllen den Hintergrund. Auf der Fensterseite steht Abul mit Nureddins Dienern; auf der Seite des Blumentisches steht der Kadi und seine Freunde. Die Klagefrauen und Männer von Bagdad zu beiden Seiten verteilt.)

(The rest fall back on either side, the four officers occupying the middle of the stage. Enterthe Caliph, attended. He is of youthful appearance. He comes down to the front, and his suite and the four officers fall back. Aboul and the servants R. by the window. The Cadi and his friends L. by the table of flowers. The Mourners and people of Bagdad grouped on either side.)

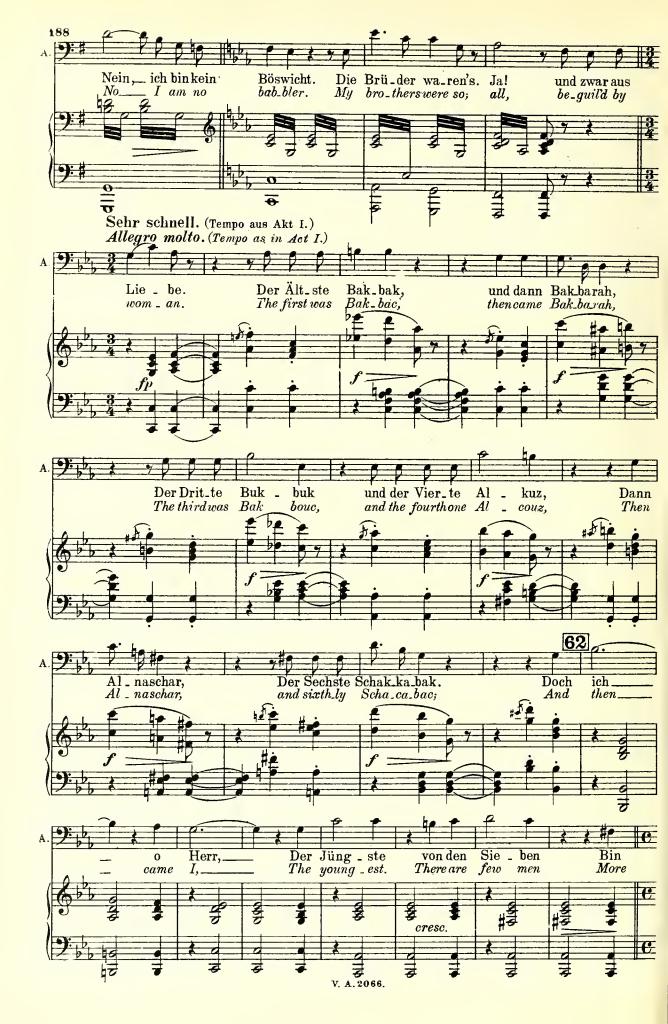




<sup>\*)</sup> Siehe Nachtrag I. Dies Tempo gilt in seiner Breite nur, wenn der Chor nicht wegfällt. Der Herausgeber. See Suppl. I. This Tempo applies only when the chorus is retained.

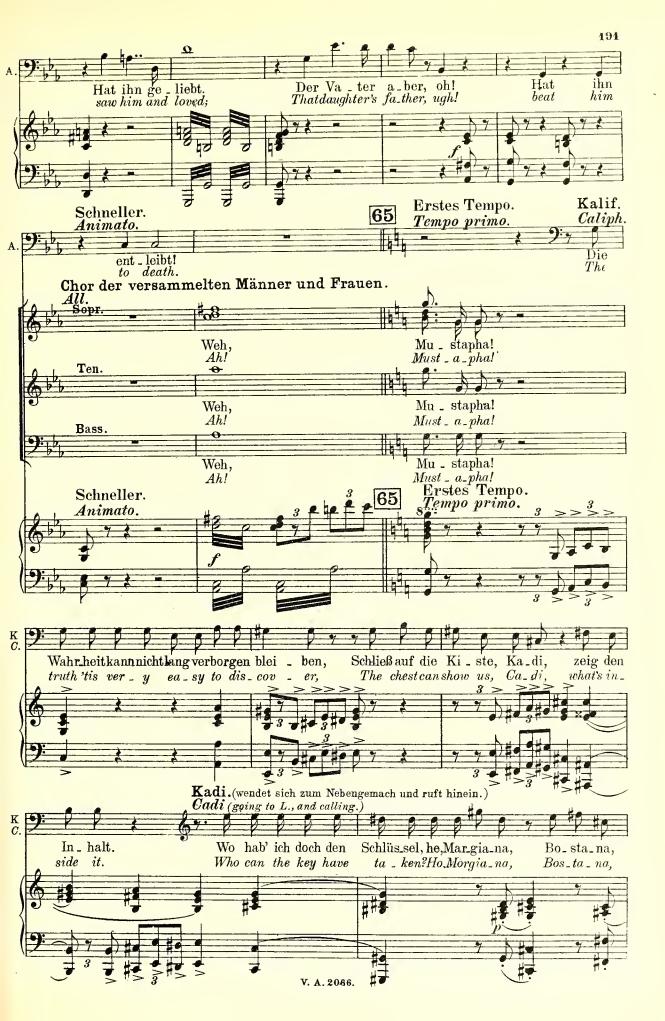
V. A. 2066.













## Zehnte Scene. | Scene X.

Margiana, Bostana. Die Vorigen. The same, with Morgiana and Bostana.

(Margiana und Bostana kommen aus dem Nebengemach. Auf einen Wink von Abul bringen die Diener Nureddins die Kiste wieder in die rechte Stellung, genau auf ihren ersten Platz zurück.)

(Enter Margiana and Bostana through the side door L. At a sign from Abaul the Servente geitere the choet to

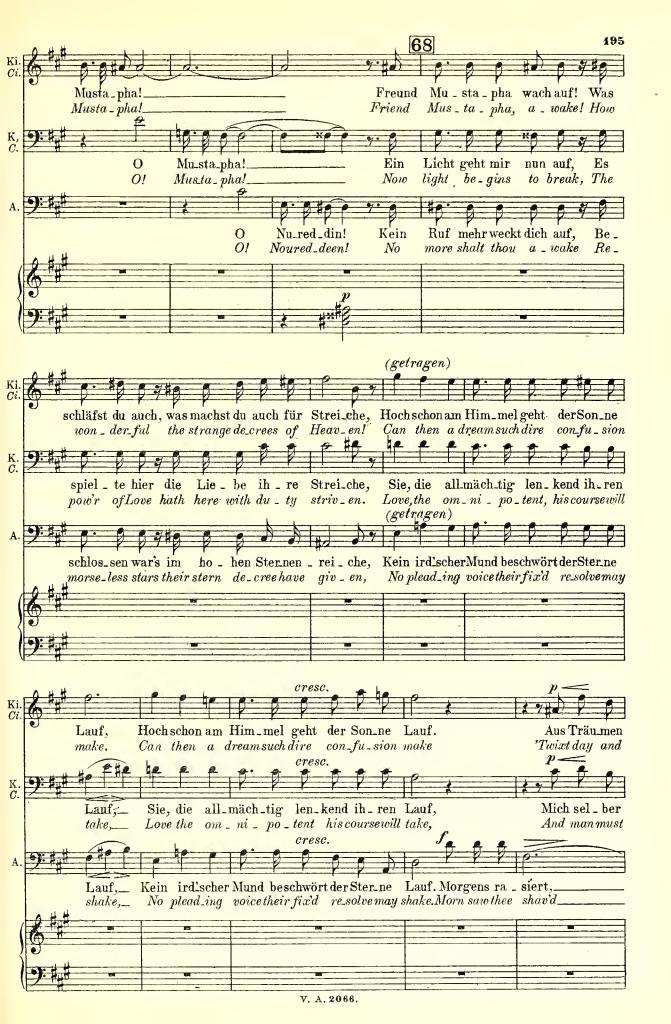
(Enter Morgiana and Bostana through the side door, L. At a sign from Aboul the Servants restore the chest to its former position.)

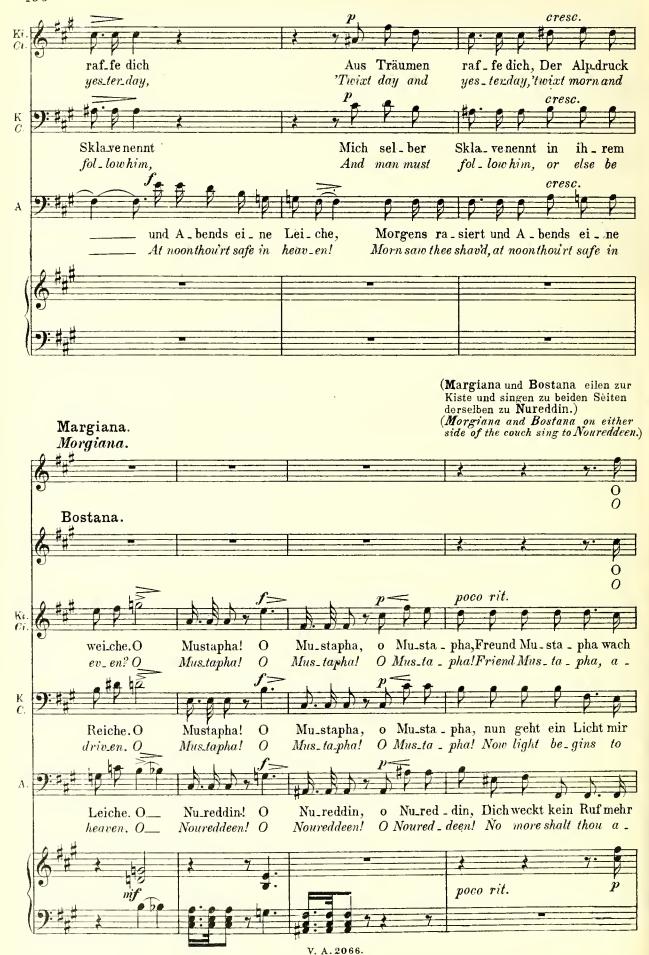
Ziemlich langsam. (Tempo der Liebesscene.)





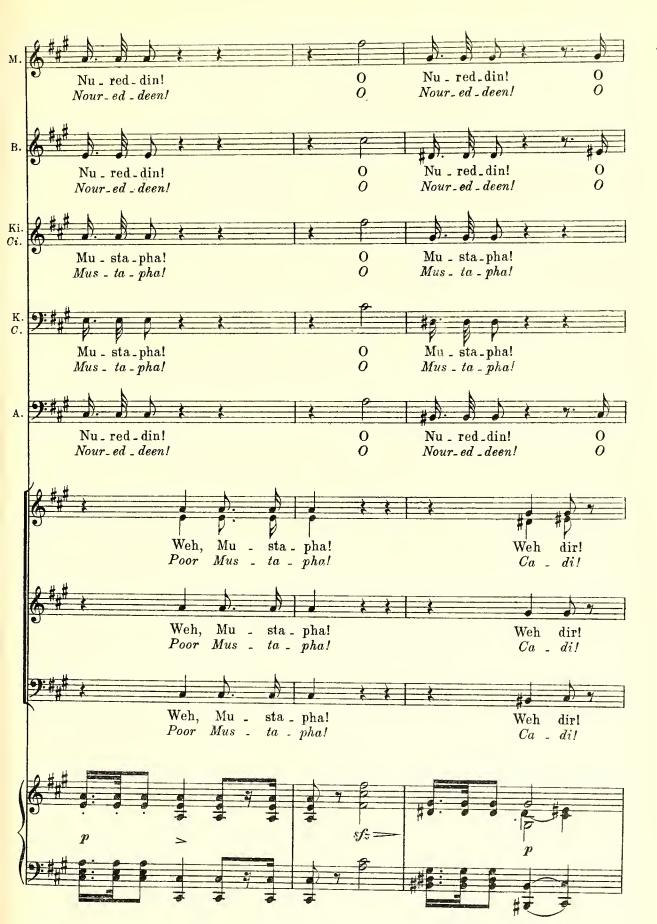










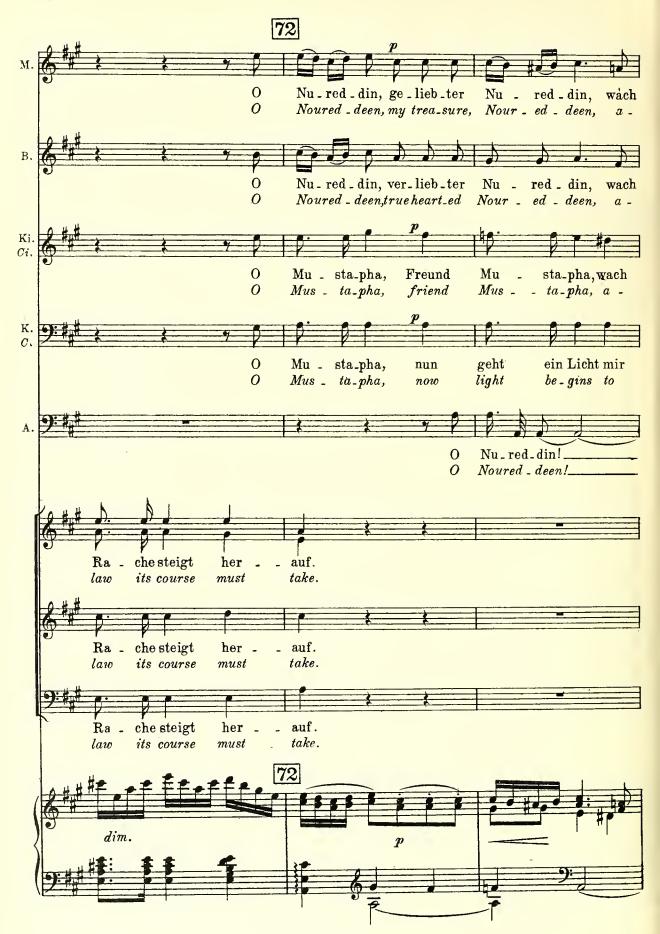


V. A.2066.

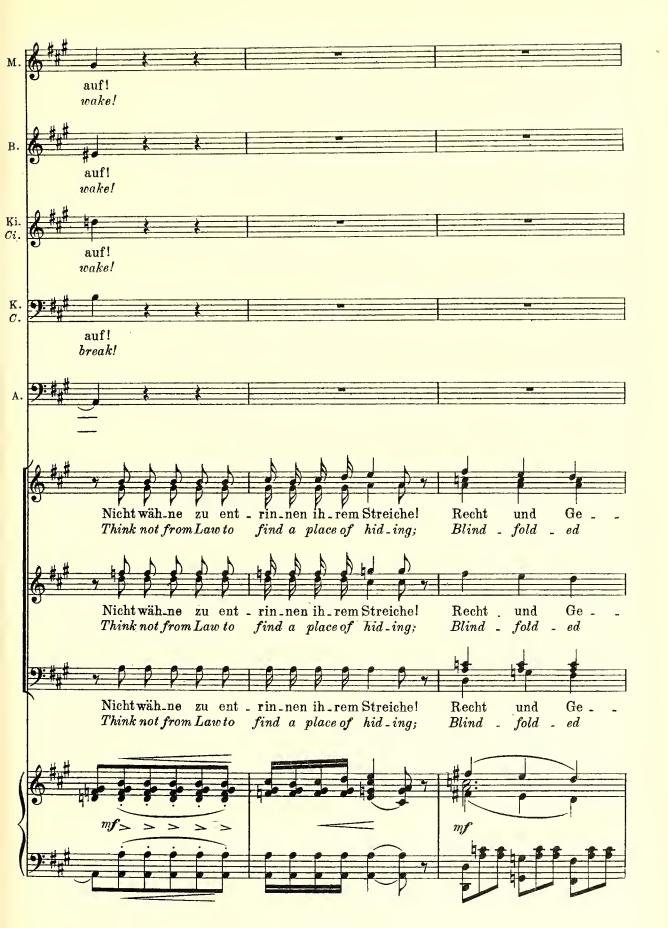




V. A. 2066.

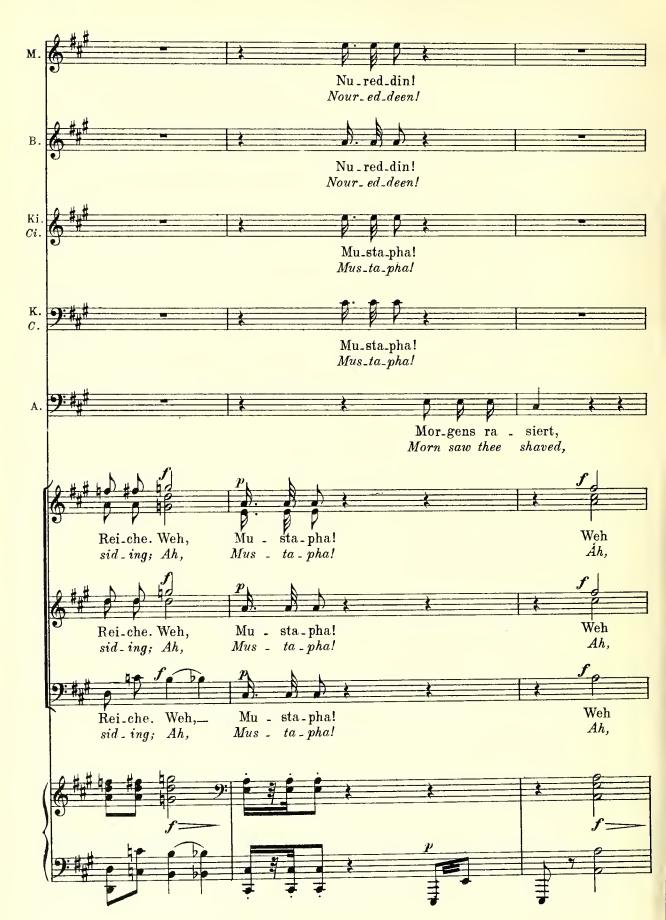


V. A. 2066.

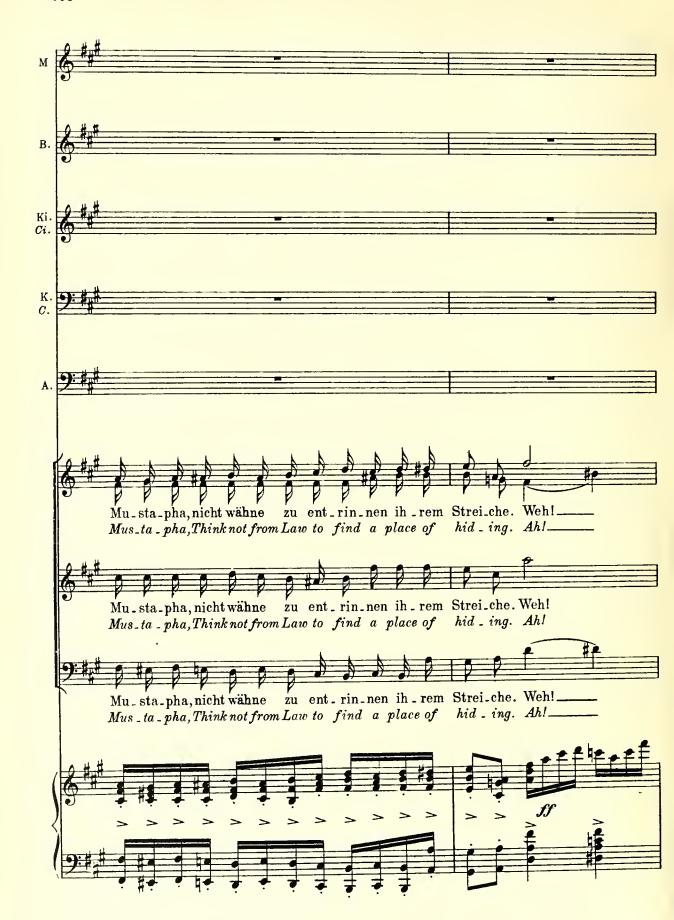




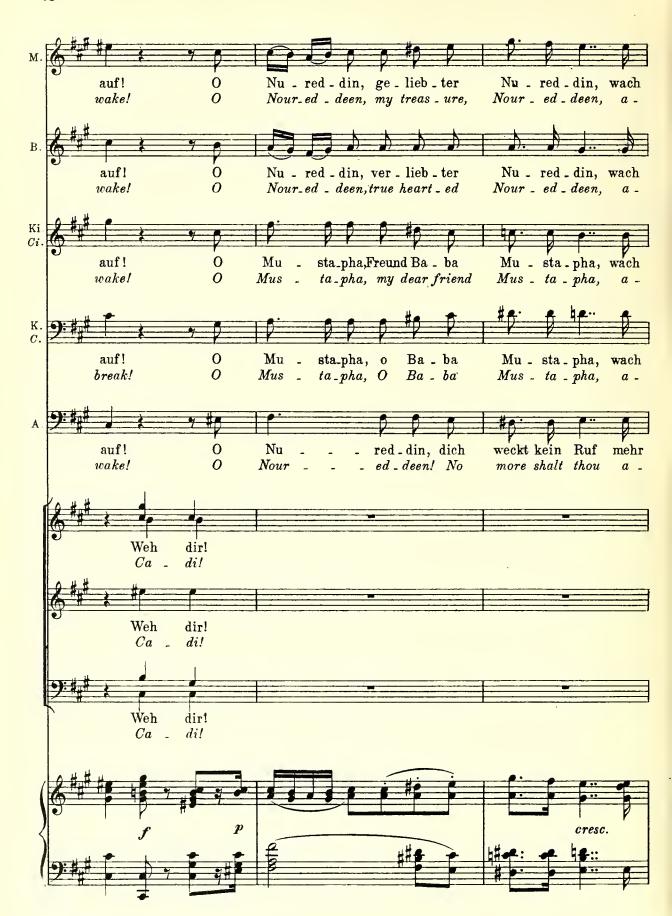














V. A. 2066.



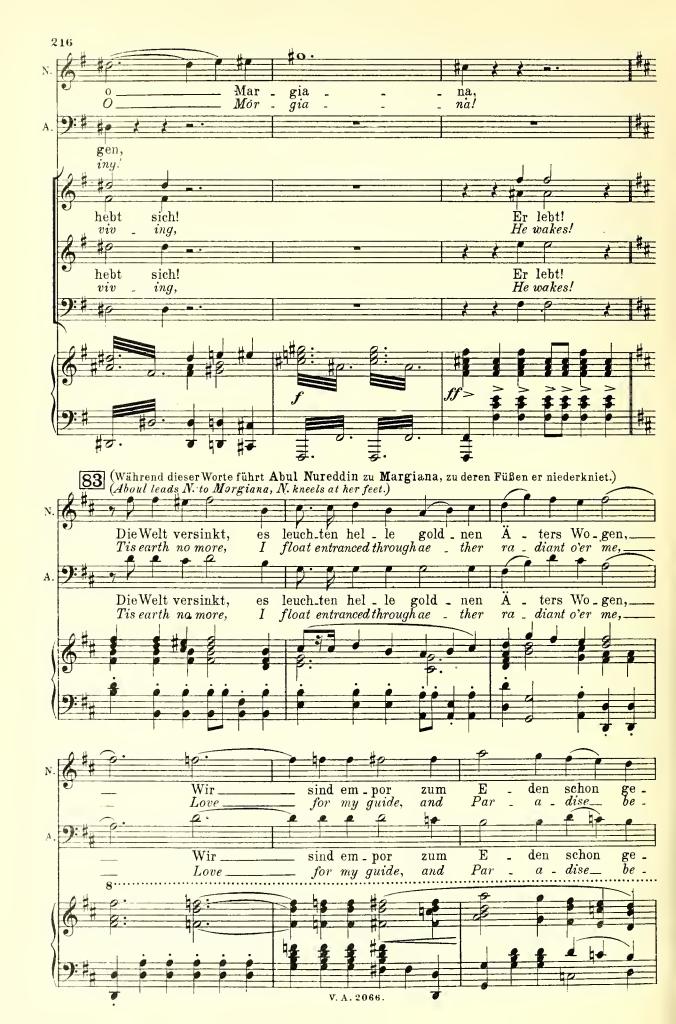




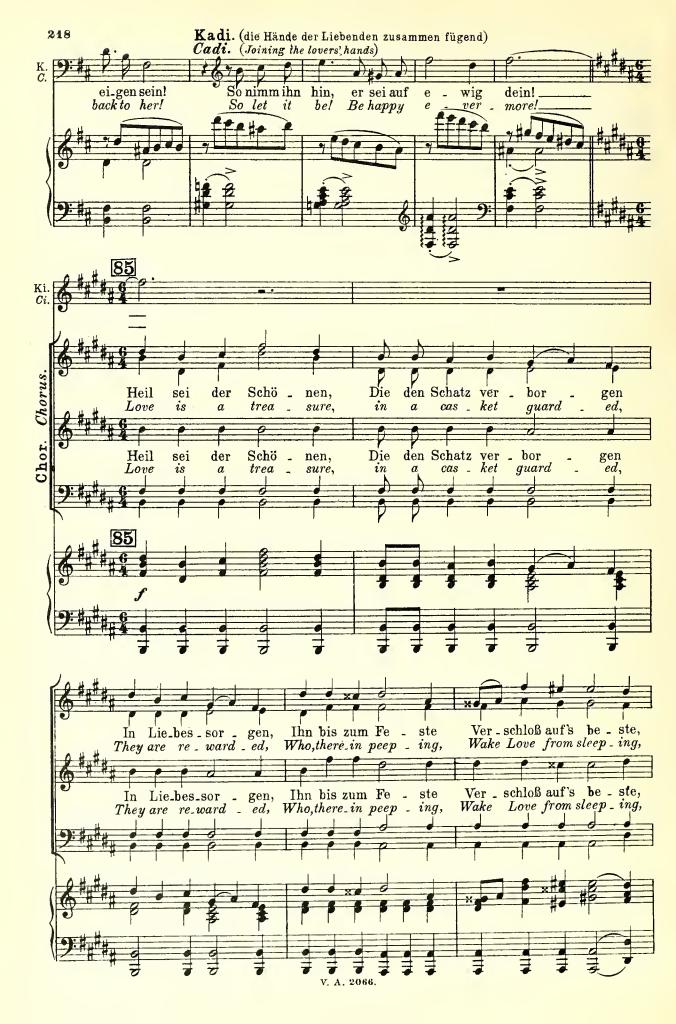




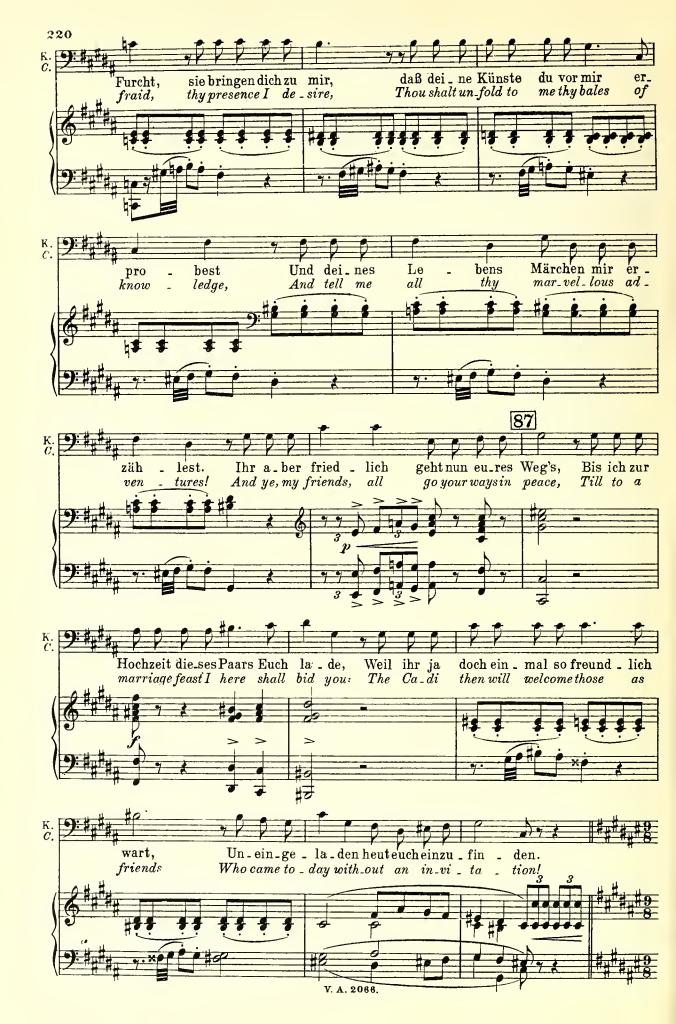
V. A. 2066.





















V. A. 2066.



## Nachtrag I. Supplement I.



V. A. 2066.



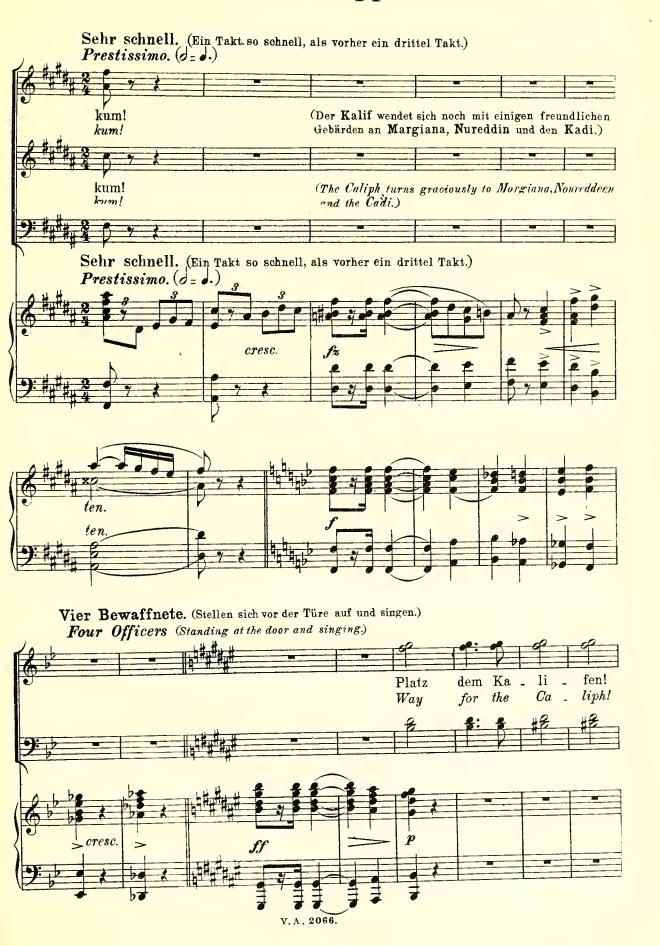


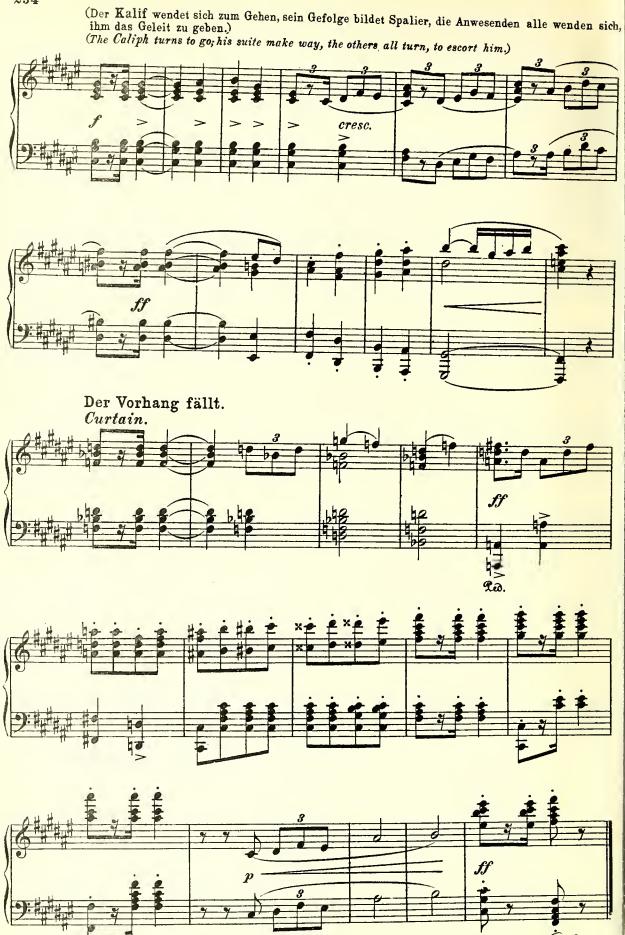






## Nachtrag II. Supplement II.





V. A. 2066.

Lizenz Nr. 472-155/155/56 Stich und Druck: VEB Messe- und Musikaliendruck, Leipzig III/18/157





